



Bericht 2023



**Volksbank eG
Wolfenbüttel**

www.Volksbank-mit-Herz.de

Inhalt

Vorwort	2
Wirtschaftliche Entwicklung	4
Wechsel im Aufsichtsrat	8
Hier ist jeder Kunde gern gesehen	10
Wir sind die kompetente Partnerin ...	12
Macht Kraft, Ausdauer und jede Menge Spaß	14
Unsere neueste Filiale	16
Echte Werte schaffen	18
Serviceberatung per Video	20
Zwei, die sich ergänzen	22
In der Region – für die Region	24
Alles andere als brotlose Kunst	26
Unsere Filialen	28

Bericht 2023

Jahresabschluss und Lagebericht

Bilanz	32
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Anhang	35
Anlage zum Jahresabschluss	51
Lagebericht	52
Bericht des Aufsichtsrates	66



VORWORT

↑ Lars Fründt, Ralf Schulz, Thomas Stolper (Sprecher)

Unsere Hoffnung, der Krieg Russlands gegen die Ukraine könne ein baldiges Ende finden und die Welt damit wieder ein wenig friedlicher werden, hat sich leider nicht erfüllt. Im Gegenteil: Mit dem Wiederaufflammen des Nahostkonflikts kam im vergangenen Jahr ein weiterer, mit großer menschlicher Not verbundener Krisenherd hinzu.

Die seit Beginn des Ukrainekriegs befürchteten Engpässe in der Energieversorgung traten glücklicherweise nicht ein. Auch die langsam abklingende Inflation und die rückläufigen Preise für Gas, Öl und Strom dürfen wir als positive Entwicklung im Jahresverlauf sehen, genauso wie das zum Ende 2023 wieder leicht gefallene Zinsniveau.

Trotz dieser anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen haben wir auch für 2023 wieder ein gutes Ergebnis erzielen können. Das betreute Kundenvolumen konnten wir um 5,8 % auf mehr als 6,33 Milliarden Euro ausbauen und auch unsere Bilanzsumme wuchs um 1,4 % auf 2,86 Milliarden Euro. Mit der Ertragslage unserer Bank sind wir zufrieden.



Unsere besondere Anerkennung sprechen wir daher unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus, die sich auch letztes Jahr wieder mit großem Elan und ganzem Herzen für den Erfolg unserer Bank engagiert haben. Für ihr Vertrauen in unsere Arbeit danken wir allen Mitgliedern, Kundinnen und Kunden, verbunden mit dem Versprechen, uns als Volksbank mit Herz auch künftig für deren Wünsche und Ziele einzusetzen. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats und der Arbeitnehmervertretung danken wir sehr herzlich für die stets gute Zusammenarbeit.

Mit dem Tag der letzten Vertreterversammlung endete für Gerhard Schwetje die Zeit als Vorsitzender unseres Aufsichtsrates. Zu seinem Nachfolger wählte das Gremium Dr. Klaus Kreutzburg, den wir Ihnen auf Seite 8 näher vorstellen.

In unseren Filialen in Süpplingen, Gebhardshagen und Remlingen haben wir im vergangenen Jahr ein neues, in der Region einmaliges Angebot erfolgreich eingeführt: Unsere Kundinnen und Kunden können dort – und seit Mai dieses Jahres auch in Baddeckenstedt – ihre alltäglichen Bankgeschäfte per VideoService live mit unserem KundenDialogCenter erledigen. Wie einfach das geht, lesen Sie auf den Seiten 20 und 21.

Mit mehr als 270.000 Euro konnten wir einige Hundert gemeinnützige Vorhaben aus Sport, Kultur, Gesellschaft und Erziehung finanziell fördern und so zur Entwicklung unserer Region beitragen. Auch in diesem Bericht stellen wir Ihnen wieder eine kleine Anzahl der von uns unterstützten Projekte vor.

Die großen Krisen und kleineren Unwägbarkeiten haben wir in den vergangenen Jahren alle zusammen gemeistert und bewältigen sie auch aktuell Seite an Seite. Das beweist die Stärke einer soliden genossenschaftlichen Bank. „Was einer alleine nicht schafft, schaffen viele gemeinsam!“ – unser Motto beschreibt genau diesen Zusammenhalt, der uns optimistisch in die Zukunft blicken lässt.

Morgen kann kommen

Der Vorstand

Thomas Stolper (Sprecher)

Lars Fründt

Ralf Schulz

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im vergangenen Jahr beeinträchtigten die Spätfolgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine und der Coronapandemie die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands. Wegen dieser Belastungen sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,3 %, nachdem es 2022 mit +1,8 % noch merklich zugelegt hatte. Die bis ins Frühjahr bestehenden Hoffnungen auf eine konjunkturelle Erholung erfüllten sich nicht. Gründe dafür waren die nur langsam schwindenden Belastungen durch die hohe Inflation, Materialengpässe und die teils noch bestehenden Coronaschutzmaßnahmen. Negative Einflussfaktoren waren auch die Leitzinsanhebungen der westlichen Notenbanken, der andauernde Arbeits- und Fachkräftemangel sowie der eskalierende Nahostkonflikt.

Die privaten Konsumausgaben gingen trotz der vielfach deutlichen Lohn- und Gehaltssteigerungen und der insgesamt robusten Arbeitsmarktlage preisbereinigt um 0,8 % zurück. Der Staatskonsum, der 2022 noch um 1,6 % gestiegen war, sank um deutliche 1,7 %.

Ähnlich wie bereits im Vorjahr zeigte sich die Investitionskonjunktur gespalten. Einerseits legten die Investitionen in Ausrüstungen wie Fahrzeuge und Maschinen erneut zu, andererseits gaben die Bauinvestitionen abermals nach. Sie wurden noch stärker als die Ausrüstungsinvestitionen durch die rasant steigenden Leitzinsen ausgebremst und verminderten sich, trotz eines witterungsbedingt günstigen Jahresauftakts, um 2,1 %.

Der grenzüberschreitende Handel der deutschen Wirtschaft konnte 2023 nicht an die deutlichen Zuwächse während der Erholung von der Coronakrise im Jahr 2022 anknüpfen.

Sowohl die Exporte als auch die Importe sanken um 1,8 % beziehungsweise 3,0 %. Maßgeblich für den Rückgang des Exportgeschäfts war die im Jahresverlauf schwächer werdende weltwirtschaftliche Gangart, aber auch die hohen inländischen Energiekosten wirkten dämpfend. Trotz der allgemeinen Konjunkturschwäche blieb der

Arbeitsmarkt in einer soliden Grundverfassung. Zwar stieg die Arbeitslosenzahl in der Statistik, auch wegen der verstärkten Erfassung Geflüchteter, auf 2,6 Millionen Menschen. Die Arbeitslosenquote befand sich mit 5,7 % aber nach wie vor auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Zudem hielt der Beschäftigungsaufbau an. Die Erwerbstätigenzahl kletterte im Vorjahresvergleich um rund 300.000 auf einen neuen Rekordwert von gut 45,9 Millionen Menschen.

Nachdem die jährliche Veränderungsrate des Verbraucherpreisindex 2022 mit 6,9 % den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung erreicht hatte, ging sie 2023 etwas zurück. Im Jahresdurchschnitt lag die Inflationsrate bei 5,9 %, wobei die Monatswerte einen klar rückläufigen Trend zeigten. Verantwortlich für den Rückgang der Gesamtteuerung war in erster Linie der nachlassende Preisanstieg bei den Energieträgern.

Nachdem die US-Notenbank Fed ihren geldpolitischen Straffungskurs Ende Juli beendet hatte, hielt sie ihre Leitzinsen bis Ende des Jahres stabil und kündigte an, diesen Kurs bis ins Jahr 2024 beibehalten zu wollen. In mehreren Schritten erhöhte die Europäische Zentralbank ihre Leitzinsen um 200 Basispunkte, bis diese am 20. September 2023 mit 4,00 % bis 4,75 % für die verschiedenen Fazilitäten ihren vorläufigen Höhepunkt erreichten.

Inflations- und Zinserwartungen sowie die tatsächlichen Entscheidungen der Notenbanken prägten die Anleihemärkte 2023 in Form hoher Volatilität. Nach den starken Kursverlusten durch Kriegs-, Inflations- und Zinsschocks 2022 stiegen die Renditen aufgrund der weiterhin restriktiven Politik der Notenbanken zunächst an. In der Spitze erreichte die zehnjährige Bundesanleihe am 2. März 2023 eine Rendite von 2,75 %, gab jedoch kurz darauf wieder nach. Dieses Auf und Ab setzte sich im weiteren Jahresverlauf fort.

Die Aktienmärkte setzten zum Jahresauftakt die Erholung von Ende 2022 fort. Der DAX stieg bis zum 9. März 2023 um 12,3 % auf 15.633,21 Punkte. Anschließend erschütterte jedoch die Krise der US-Regionalbanken die Finanzmärkte und löste einen Schock auf den Aktienmärkten aus. Nach einem von starken Schwankungen geprägten Jahr schloss der deutsche Leitindex mit 16.751,64 Punkten ab, was ein Jahresplus von 20,3 % bedeutete.

Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs

Die Kundenforderungen stiegen im Berichtsjahr um 3,5 % auf 2.034.922 TEUR. Demgegenüber standen Rückgänge bei den Spareinlagen und anderen Einlagen von 15,4 % bzw. 0,9 %, die wir hauptsächlich auf die inflationsbedingt gestiegenen Lebenshaltungskosten zurückführen.

Unter dem Bilanzstrich stand am 31.12.2023 eine Summe von 2.862.600 TEUR, was einem leichten Wachstum von 1,4 % entspricht.

Mit einem Zuwachs von 5,8 % konnten wir das von uns betreute Kundenvolumen auf 6.334.845 TEUR weiter steigern.

Der Ausbau des strategischen Immobilienportfolios wurde im Berichtsjahr fortgesetzt.

Ein bedeutender Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank ist das Betriebsergebnis vor Bewertung, welches 1,72 % der durchschnittlichen Bilanzsumme betrug. Das Plus von 27,2 % auf 50.984 TEUR ist eine deutliche Steigerung, die unsere Planungen übertraf.

Aufgrund des im vergangenen Jahr gestiegenen Zinsniveaus erhöhte sich der Zinsüberschuss abermals – mit 72.241 TEUR liegt diese Erfolgskomponente 26,8 % über dem Betrag von 2022. Die Zinsspanne verbesserte sich von 2,02 % auf 2,52 % der Bilanzsumme.

Wie schon im vorangegangenen Berichtszeitraum führten Rückgänge im Dienstleistungsgeschäft und bei den Strukturierungsentgelten im Kreditgeschäft zu einer leichten Abnahme des Provisionsüberschusses um 1,2 % auf 21.487 TEUR. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen – vorrangig bedingt durch höhere Personalaufwendungen – um 8,7 % auf 45.754 TEUR.

Der Bewertungsaufwand lag mit 15.733 TEUR über dem Wert des Vorjahres. Hauptgrund dafür war eine höhere Risikovorsorge nach § 340f HGB.

Die Aufwands- und Ertragsrelation (Cost-Income-Ratio) von 50,3 % hat sich gegenüber 2022 (54,7 %) ein weiteres Mal verbessert.

Die auf den Ertrag gezahlten Steuern stiegen auf 11.262 TEUR (Vorjahr: 9.696 TEUR).

Die Geschäftsguthaben der Mitglieder und das erwirtschaftete Kapital bilden das Eigenkapital unserer Bank. Die daran gestellten aufsichtsrechtlichen Forderungen haben wir eingehalten. Aus dem Jahresergebnis wird das Eigenkapital durch Zuführung zu den Rücklagen und zum Fonds für allgemeine Bankrisiken um 22.800 TEUR weiter gestärkt.

Die Vermögenslage zeichnet sich durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus. Die Kernkapitalquote beträgt 12,1 % und die Gesamtkapitalquote 14,2 %. Die Bewertung des Wertpapierbestandes erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Die Zahl der Beschäftigten betrug zum Jahresende 440 – davon 37 Auszubildende und dual Studierende. 880 Seminartage verdeutlichen die Wichtigkeit einer kontinuierlichen Aus- und Fortbildung für unser Haus.

In unseren Planungen erwarten wir auch für die kommenden 4 Jahre stabile Betriebsergebnisse, die neben einer angemessenen Dividendenzahlung die kontinuierliche Stärkung der Eigenkapitalbasis ermöglichen.

Unser Engagement in Zahlen

358.257
Einwohner im
Geschäftsgebiet



profitierten von
272.023 Euro
finanzieller Unterstützung
für gemeinnützige Zwecke

Für
99.649
Kunden



betreuten wir ein
Volumen von
6.334.845 TEuro

403
Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter



belegten
880
Seminartage

Für
27.517
Mitglieder



sind
1.133.042 Euro
Dividende
vorgesehen

37
Auszubildende
und Trainees



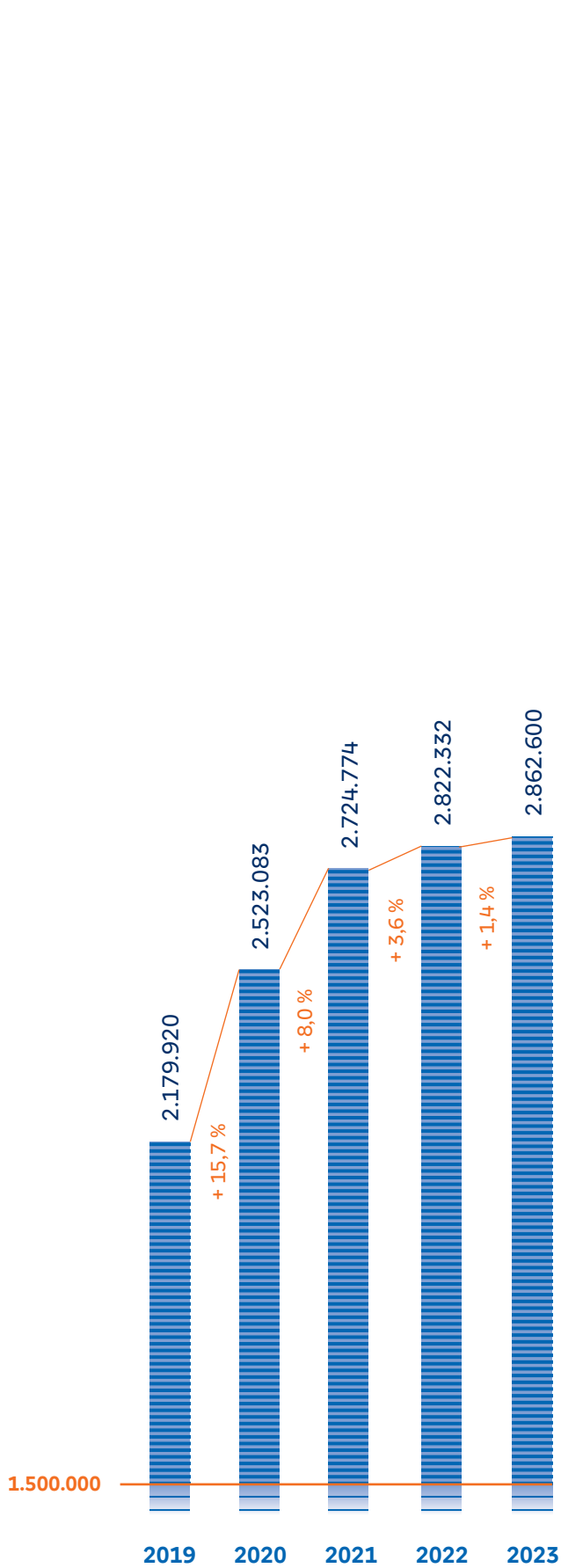
bedeuteten eine
Ausbildungsquote von
8,4 %

11.261.661 Euro
Steuern haben
wir in den
Wirtschaftskreislauf
gezahlt

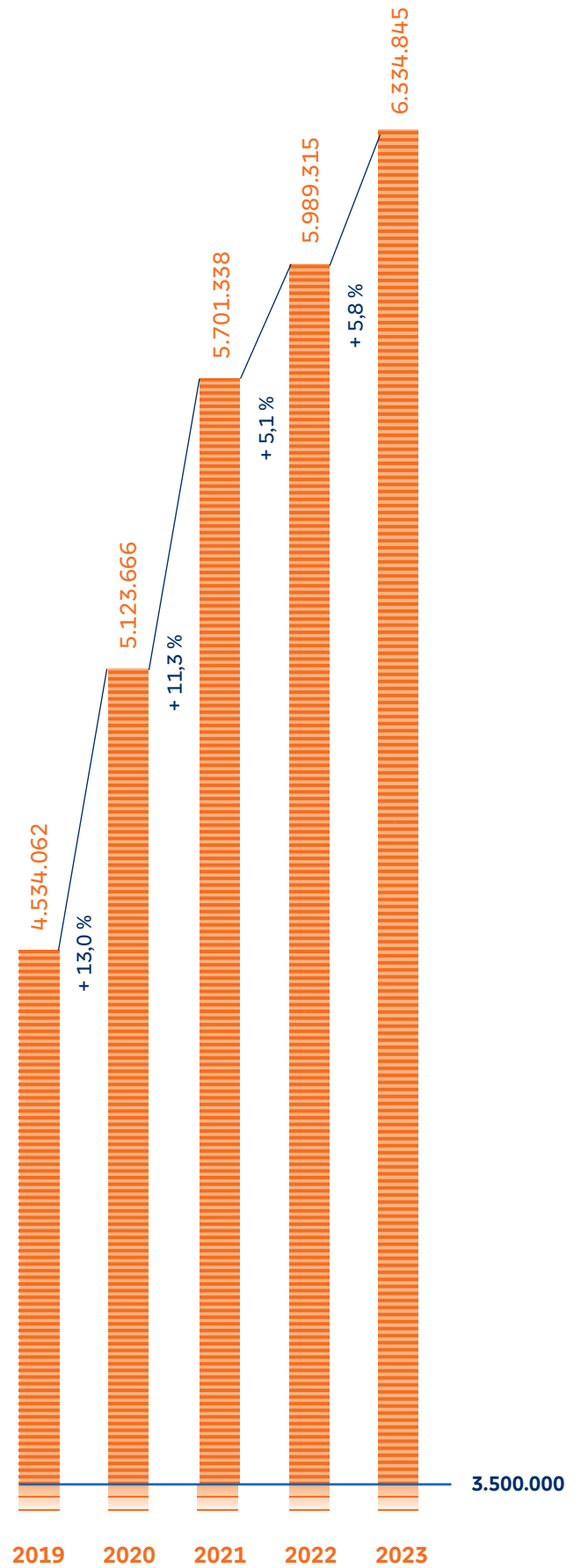


17.338.573 Euro
Nettolöhne und -gehälter
sowie Pensionen
flossen als Kaufkraft
in unsere Region

Bilanzsumme (TEUR)



Betreutes Kundenvolumen (TEUR)





↑ Dr. Klaus Kreutzburg

WECHSEL IM AUFSICHTSRAT

Dr. Klaus Kreutzburg ist seit Juni 2023 neuer Vorsitzender

Im Anschluss an die letzte Vertreterversammlung wählten die Mitglieder des Aufsichtsrates Herrn Dr. Klaus Kreutzburg zu ihrem neuen Vorsitzenden. Dr. Kreutzburg ist seit 2011 im Aufsichtsgremium der Bank tätig und war seit 2016 stellvertretender Vorsitzender.

Nach dem Besuch des Gymnasiums in Einbeck, seiner Geburtsstadt, studierte er Maschinenbau an der Universität Hannover und Wirtschaftswissenschaften an der Technischen Universität Braunschweig. Heute ist Dr. Kreutzburg geschäftsführender Gesellschafter der rpm rapid product manufacturing GmbH, die er 1997 in Helmstedt gründete.

Die Sympathie zur genossenschaftlichen Idee entwickelte Kreutzburg bereits früh im Zuge der Gründungsfinanzierung der rpm GmbH. Das von gegenseitigem Vertrauen, Interesse und Zuverlässigkeit geprägte Miteinander war mit ein Grund dafür, sich in den Aufsichtsrat der damaligen Volksbank Helmstedt wählen zu lassen. An der Aufgabe des Vorsitzenden reizt ihn besonders, Verantwortung zu übernehmen und zielführend für

die Bank, ihre Kunden und Mitglieder zu arbeiten. Mit seinem ausgeprägten Interesse an bankwirtschaftlichen, rechtlichen und organisatorischen Fragestellungen und großer Freude an teamorientierter Gremienarbeit sorgt Kreutzburg mit für die Weiterentwicklung des genossenschaftlichen Prinzips in unserer Region.

Sein Vorgänger Gerhard Schwetje gehörte seit 1985 ununterbrochen dem Aufsichtsrat der Bank und ihrer Vorgängereinstitute an und war viele Jahre als Vorsitzender dieses Gremiums tätig – so auch nach der Fusion 2016 zur Volksbank eG, Wolfenbüttel. Mit dem Tag der letztjährigen Vertreterversammlung schied er wegen Erreichens der satzungsmäßigen Altersgrenze aus dem Aufsichtsrat aus. Aus den Händen von Marco Schulz, Vorstandsmitglied des Genossenschaftsverbandes, erhielt er die goldene Ehrennadel des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken. Auch wir sprechen Gerhard Schwetje unseren besonderen Dank für sein langjähriges Engagement und die stets konstruktive Zusammenarbeit aus.



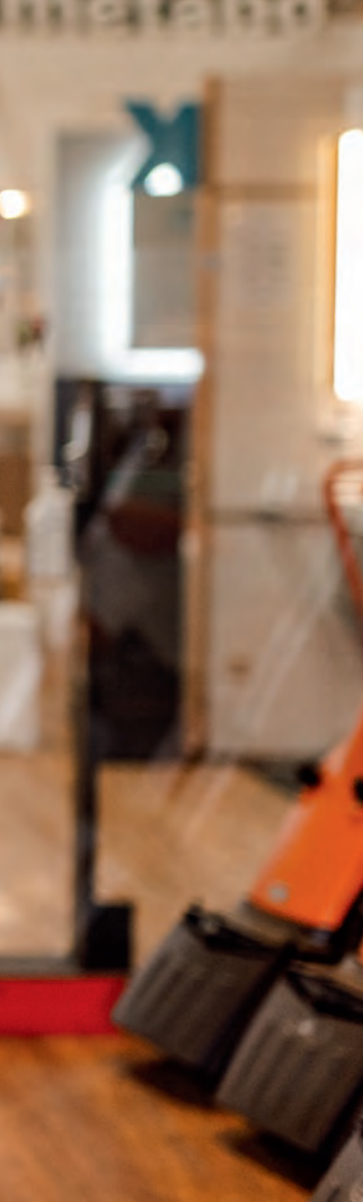
HIER IST JEDER KUNDE GERN GESEHEN

Die W. R. Scholz
Eisenhandel
GmbH & Co. KG

↑ Henrike und Julia Scholz

Mit dem Vertrieb von Heizungsanlagen begann Wolf Rainer Scholz 1969 in Salzgitter-Lebenstedt und erweiterte sein Angebot so zielstrebig, dass auch das schon ein Jahr später bezogene Geschäft in Bruchmachtersen bald zu klein wurde. Ein größerer Standort ließ sich aber in der Stahlstadt nicht finden, sodass vor etwa drei Jahrzehnten der Umzug in den Unternehmerpark Broistedt beschlossen wurde.

Auf 2.000 Quadratmetern Verkaufsfläche und im doppelt so großen Lager finden Kunden aus einem Umkreis von 70 Kilometern alles, was das Herz begehrt: eine moderne Badausstellung, Heizungs- und Sanitärbedarf, Beschläge und Befestigungstechnik, Türen, Tore und Fenster und natürlich Metalle und Bleche.



Zum Service gehören auch die Reparatur von Maschinen und die Montage von Bauelementen vor Ort beim Kunden.

Das Credo von Henrike und Julia Scholz haben wir in der Überschrift bereits vorweggenommen: „Wir wollen jedem helfen, das perfekte Werkzeug und genau das Material zu finden, das er braucht. Das kann eine einzelne Schraube sein oder auch eine Lkw-Ladung Stahl. Dafür bekommt er von uns und unserem Team die volle Aufmerksamkeit und eine individuelle, qualifizierte Beratung – egal ob Handwerker, Privatleute oder Kunden aus der Industrie.“

Auf unsere Zusammenarbeit angesprochen, sagt Henrike Scholz: „Unser Vater konnte sich schon bei der Firmengründung auf seine Volksbank verlassen und auch bei dem Umzug nach Broistedt oder während der Pandemie hatten wir einen hilfsbereiten Partner, auf den wir uns verlassen konnten. Für einen Betrieb ist es eher ungewöhnlich, nur eine Bankverbindung zu haben. Wir brauchen aber keine zweite.“



WIR SIND DIE KOMPETENTE PARTNERIN ...

... der Netzgesellschaft
Braunschweiger Land

- ← Spatenstich in Börßum am 11.04.2023: Andreas Hauenschild (Bürgermeister der Gemeinde Börßum), Marc Lohmann (Samtgemeindebürgermeister Oderwald), Torsten Ruhe (Geschäftsführer Netzgesellschaft Braunschweiger Land mbH), Thomas Stolper (Vorstandssprecher Volksbank) und Thomas Heitmann (Geschäftsführer htp GmbH)

Leistungsfähige Datenverbindungen sind nicht nur ein essenzieller Standortfaktor für viele Unternehmen, sondern auch von großer Bedeutung für die private Nutzung zu beruflichen und schulischen Zwecken oder in der Freizeit. Gegenüber den vielerorts verlegten Kupferkabeln bietet die Glasfaser zahlreiche Vorteile: Sehr hohe Download- und Upload-Geschwindigkeiten sorgen für einen schnellen Datentransfer, die Verbindungen sind stabiler, weil die Lichtleitertechnik weniger störanfällig ist und es können immense Mengen an Daten gleichzeitig übertragen werden.

Um auch die Haushalte und Betriebe im Landkreis Wolfenbüttel mit der derzeit zukunftsfähigsten Technologie auszustatten, wurde im August 2021 die Netzgesellschaft Braunschweiger Land mbH gegründet. Die Netzgesellschaft ist ein kommunal-privatwirtschaftliches Gemeinschaftsprojekt des Landkreises, der Samt- und Einheitsgemeinden Baddeckenstedt, Cremlingen, Elm-Asse, Oderwald, Schladen-Werla und Sickte sowie uns, der Volksbank eG Wolfenbüttel, und damit ein einzigartiges Modell in Niedersachsen.

Als regional verwurzelte, finanzstarke Volksbank haben wir uns mit einem Anteil von 13,33 % des Stammkapitals eingebracht und sind damit die kompetente Partnerin für die Finanzierung des schrittweisen eigenwirtschaftlichen Ausbaus.

Im Frühjahr 2022 konnte die htp GmbH als weitere Partnerin gewonnen werden, die mit ihrer langjährigen Erfahrung das Marketing, den Vertrieb und den Betrieb des Netzes übernommen hat. Während htp die Anschlüsse in Sickte, Schöppenstedt und Cremlingen in Eigenregie bis in die Gebäude bringt, erfolgt der Ausbau in den übrigen 90 Orten durch die Netzgesellschaft. Die Leitungen zwischen den einzelnen Ortschaften sind bereits fertiggestellt und seit 2012 in Betrieb. Innerhalb der Orte wird die Netzgesellschaft ein im Endausbau 560 Kilometer umfassendes Hauptnetz bauen und die Abzweigungen in die Gebäude verlegen. Das Netz bleibt Eigentum der Netzgesellschaft und wird später für jeden Provider zugänglich sein.

Die erste Ausbaustufe umfasst 24 Ortschaften. In allen Orten wurde bis Februar 2024 bereits die Vertragsquote von mindestens 40 % der Haushalte erreicht. Noch in diesem Jahr werden die Anschlüsse in der Hälfte dieser Orte verlegt sein und die Bauarbeiten für die anderen zwölf begonnen. Die 2. Ausbaustufe ab 2025 umfasst weitere 28 Ortschaften. Ziel ist es, dieses Tempo beizubehalten und den vollständigen Ausbau im Landkreis bis 2027 abgeschlossen zu haben.

Als Volksbank mit Herz und einem besonderen Interesse an der Entwicklung unserer Region freuen wir uns sehr, dass wir uns und unsere Expertise in dieses wichtige Projekt einbringen können.

NETZGESELLSCHAFT
Braunschweiger Land mbH





MACHT KRAFT, AUSDAUER UND JEDE MENGE SPASS

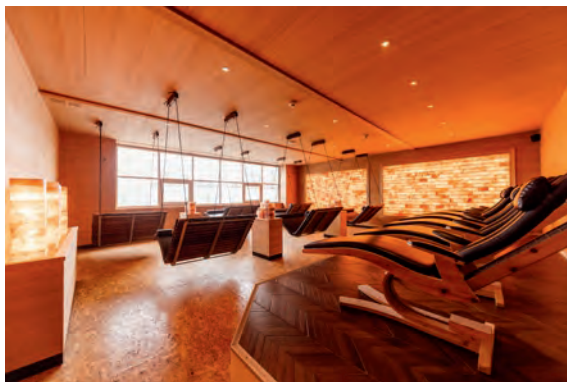
↑ Sascha Osterwald und Geschäftsführerin Irma Zich

Löwen-Fitness aus Braunschweig

Als Sascha Osterwald mit 23 Jahren aus Portugal in die Geburtsstadt seiner Eltern nach Braunschweig zurückkehrte, um dort einige Immobilien aus dem Familienbesitz zu bewirtschaften, war sein weiterer Weg alles andere als vorgezeichnet. Nach seiner Ausbildung zum Physiotherapeuten reifte aber schnell die Idee, etwas Eigenes in der Fitnessbranche auf die Beine zu stellen. Was er vorhatte, sollte vielfältiger und einfach besser sein als das, was er selbst als Kraft- und Kampfsportler kennengelernt hatte.

Löwen-Fitness bietet eine derart breite Palette an Trainingsmöglichkeiten, dass sie hier unmöglich alle aufzuführen wären. Nur so viel: An hochmodernen Geräten, in den Wellnessbereichen und in beinahe dreihundert Kursen pro Monat findet jeder das für ihn Passende. Die qualifizierten Trainerteams unterstützen und motivieren Einzelsportler genauso wie Familien, ihre ganz individuellen Ziele zu erreichen.

Was vor zehn Jahren in Braunschweig begann, konnte Osterwald dank seines attraktiven Konzepts ab 2021 auch nach Lengede, Bremen und Langenhagen ausweiten – erfolgreich, trotz der gerade grassierenden Pandemie.



Für mittlerweile fast fünftausend Mitglieder sind die Studios die erste Anlaufstelle für ihre gesunde körperliche Entwicklung und ein echter Ort zum Wohlfühlen. Und es dürften noch mehr werden, wenn die nächste Idee Osterwalds den erhofften Zuspruch findet: Seit März stehen für Schichtarbeitende und andere Nachtaktive in Lengede die Türen rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche offen.

Auf das Verhältnis zu seiner Bank angesprochen, sagt Sascha Osterwald: „Ohne euch wäre unser Wachstum der letzten Jahre gar nicht möglich gewesen. Auf meinen Ansprechpartner Fabian Oelze kann ich mich voll und ganz verlassen. Von ihm bekomme ich unkompliziert das, was ich brauche und genau dann, wenn ich es brauche“.

Vergessen hat Osterwald seine einstige Heimat natürlich nicht, dafür ist es dort viel zu schön. Wer sich davon selbst überzeugen will, sollte in den Flieger steigen und in Lagoa, an der portugiesischen Atlantikküste, an einem der ganzjährig stattfindenden Surf- und Fitnesscamps teilnehmen.



UNSERE NEUESTE FILIALE

**Wir sind auch künftig in
Baddeckenstedt für Sie da**

Am 2. Mai dieses Jahres war es so weit: Wir konnten unsere neue Filiale in Baddeckenstedt feierlich eröffnen. Gemeinsam mit Bürgermeister Marc Werner und dem Architekten Dietrich Bähr durchschnitten Vorstandsmitglied Lars Fründt und Michael Baumgarten das Band und machten damit – getreu dem Motto der Volksbanken – den Weg für unsere Kunden in die neuen Geschäftsräume frei.

„Die Investition in den Neubau der Filiale sehen wir als klares Bekenntnis zu unseren Baddeckenstedter Kunden und der Region. Wir bleiben vor Ort und bieten hier auch in Zukunft umfangreichen SB-Service und mit Kai Patermann unsere mehrfach ausgezeichnete Beratung“, so Lars Fründt.



- ↑ Durchschnitten das symbolische Band und machten den Weg in die neue Filiale frei: Dietrich Bähr (Bähr Architekten GbR), Lars Fründt (Mitglied des Vorstands), Marc Werner (Bürgermeister), Michael Baumgarten (Abteilungsleiter Verwaltung und Versorgung)

In den vergangenen Monaten entstand auf der bisher ungenutzten Freifläche neben dem bisherigen Gebäude eine unserer modernsten Filialen. In einem ansprechenden kubischen Bau mit barrierefreiem Beratungs- und SB-Bereich haben wir die neueste Kommunikations- und Präsentationstechnik installiert. Und an gewohnter Stelle stehen unseren Kunden weiterhin ausreichend Pkw-Parkflächen und Fahrradstellplätze zur Verfügung. Energetisch ist das Gebäude natürlich auf dem aktuellen Stand und versorgt sich mit einer Photovoltaikanlage selbst mit elektrischem Strom.

Ein besonderes Highlight der neuen Filiale ist der VideoService, den wir bereits an drei weiteren Standorten mit großem Zuspruch unserer Kunden anbieten. Ganz einfach und bequem kann über eine Live-Verbindung zu einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter unseres KundenDialogCenters eine Vielzahl von Bankgeschäften erledigt werden. Wie komfortabel das geht, erfahren Sie ausführlich auf den Seiten 20 und 21.



ECHE WERTE SCHAFFEN

Die Noack
Hoch- und Tiefbau
GmbH & Co. KG
aus Dörnten

↑ Maik Noack

Im Einzelhandel sorgen neue Vertriebs- und Gestaltungskonzepte regelmäßig für Dynamik. Meist sind die angestrebten Veränderungen so umfangreich, dass bestehende Geschäfte nicht mehr umgebaut, sondern abgerissen und neu errichtet werden. Damit die Umsatzverluste so klein wie möglich bleiben, darf nicht viel Zeit zwischen Schließung und Wiedereröffnung vergehen. Daher legen die bekannten Handelsketten außer auf Qualität größten Wert auf Termintreue und Zuverlässigkeit bei der Auswahl des ausführenden Bauunternehmens.

Dass das Bauunternehmen Noack genau das kann, hat es seit seiner Gründung im Jahr 1974 schon mit zahlreichen Handelsobjekten in unserer Region und bei Wohnungsbauprojekten, wie gerade in Wernigerode, bewiesen. Gefragt waren die Dörntener auch, als die Sanierung des historischen Rathauses in Goslar mit seinen teils über sechshundert Jahre alten Mauern anstand. Ein solch guter Ruf in der Branche entsteht jedoch nicht einfach so. Voraussetzung dafür ist vielmehr eine sehr gute Organisation und hohe Flexibilität, aber auch eine Mannschaft, die ihr Handwerk versteht.



Das, was Maik Noack und sein Team jeden Tag aufs Neue vorleben, erwartet er auch von seiner Bank und hat es bei uns gefunden: einen zuverlässigen und fachkundigen Partner, der ihm zur Seite steht. Unser Miteinander beschreibt Noack so: „Es macht einfach Spaß, mit einer Bank zusammenzuarbeiten, die so viel Wert auf Menschlichkeit und gegenseitiges Vertrauen legt“.

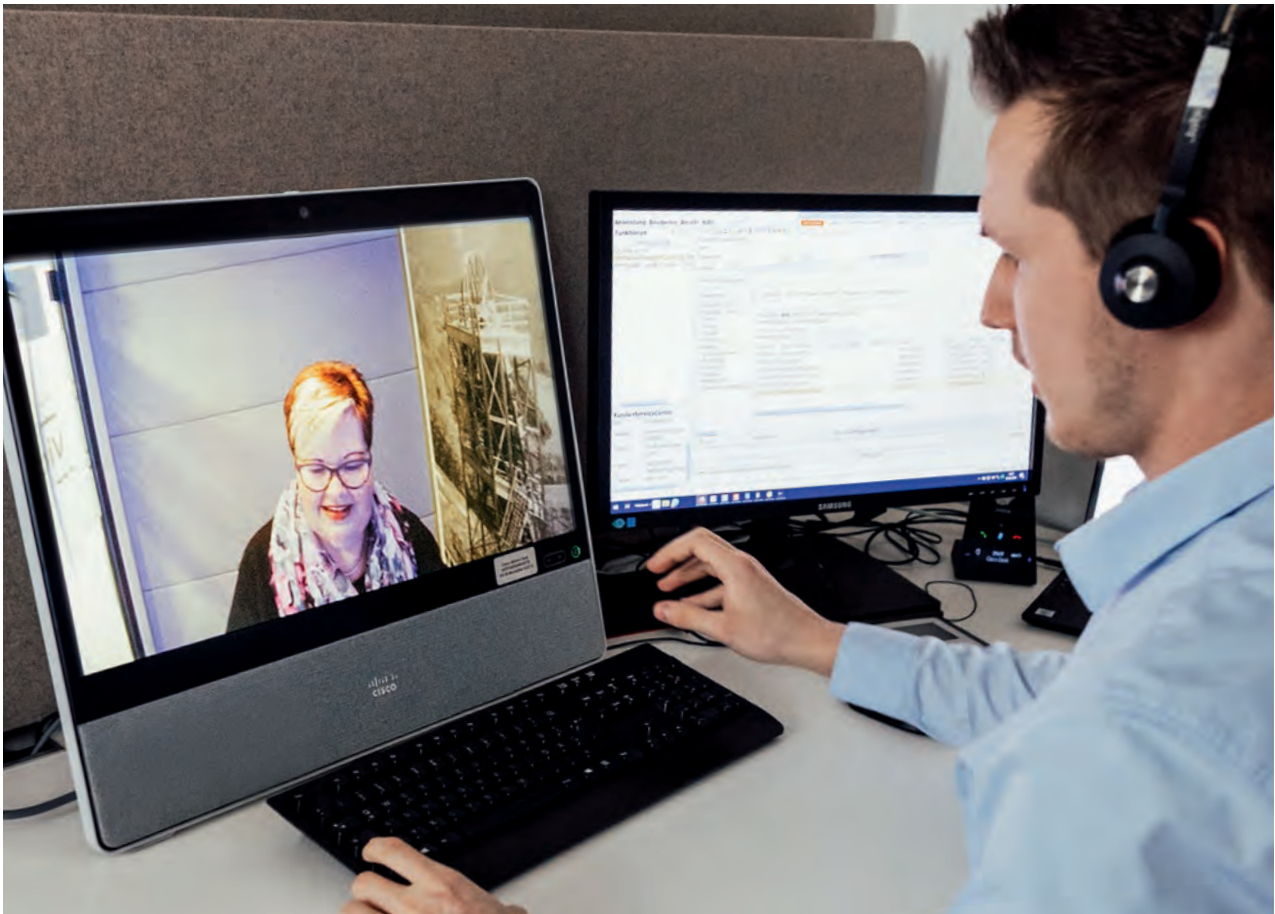


SERVICEBERATUNG PER VIDEO

Unser Herz schlägt für
neue, innovative Wege

Mit persönlichem Service und vielfach ausgezeichneter Beratung sind wir in 22 Filialen in unserem Geschäftsgebiet für unsere Kunden vor Ort. In und um Vechelde, Wendeburg, Salzgitter, Wolfenbüttel, Helmstedt und Haldensleben werden wir täglich dem Anspruch unserer Kunden an eine regional verwurzelte Genossenschaftsbank gerecht.

Den Wünschen nach guter Erreichbarkeit, intuitiv zu bedienenden Lösungen und erweiterten Servicezeiten sind wir mit unserem neuesten Angebot nachgekommen: Als erste Bank in der Region sind wir mit dem VideoService einen weiteren Schritt auf dem Weg in die moderne Finanzwelt gegangen.



In den Selbstbedienungsbereichen unserer Filialen in Süplingen, Remlingen, Gebhardshagen und Baddeckenstedt haben wir separate Räume geschaffen, in denen unsere Kunden in Ruhe und absolut diskret ihre alltäglichen Bankgeschäfte mit einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter des KundenDialogCenters erledigen können. Auf Knopfdruck wird eine Video-Verbindung aufgebaut und schon kann es losgehen: Überweisungen können beauftragt und Kontoauskünfte eingeholt werden und wir helfen bei der Einrichtung des OnlineBankings genauso wie bei allen Fragen rund um die Bank- oder Kreditkarte. Wenn persönliche Daten angepasst werden sollen oder der Freistellungsauftrag geändert werden muss, geht das ebenso bequem wie eine Rückruf- oder Terminvereinbarung. Dokumente oder beispielsweise Ausweispapiere werden von einer weiteren Kamera an Ort und Stelle abfotografiert und zu uns übertragen – so einfach ist das.

Dass der neue VideoService so gut von unseren Kunden angenommen wurde, liegt auch an der unkomplizierten Bedienung, für die keine technischen Kenntnisse nötig sind und keine separate Registrierung erfolgen muss. Gerade für ältere Kunden ist der VideoService so zu einer willkommenen Alternative für die Erledigung ihrer Bankgeschäfte geworden. Auch die Servicezeiten sprechen klar für diesen modernen Weg: Montags, dienstags und donnerstags ist unser KundenDialogCenter durchgehend von 8 Uhr bis 19 Uhr online, mittwochs und freitags von 8 Uhr bis 16 Uhr.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Dann probieren Sie es doch demnächst mal aus.



Alle Infos und einen Kurzfilm zu unserem VideoService bekommen Sie auch, wenn Sie diesen QR-Code scannen.



ZWEI, DIE SICH ERGÄNZEN

**Die Landwirtschaft
von Gesa Kamrath
und Hendrik Jürgens
in Emmerstedt**

↑ Hendrik Jürgens und Gesa Kamrath

Gesa Kamrath und Hendrik Jürgens betrachten sich wie viele Bauern als Durchreisende auf ihrem Hof: Man erbt die Landwirtschaft von seinen Eltern und gibt sie irgendwann weiter, bestenfalls an die eigenen Kinder. In der Zeit, in der man selbst die Geschicke des Betriebs gestaltet, gilt es, nachhaltig zu arbeiten, Tradition und Innovation miteinander zu verbinden und sich beweglich und vielfältig aufzustellen.

So baut das Ehepaar konventionell Zuckerrüben, Raps, Getreide und Mais an, bestellt aber auch Felder mit Soja und Sonnenblumen oder versucht sich erfolgreich in der Vermehrung von Saaterbsen. Mit einem Mitarbeiter werden 500 Hektar in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, quasi entlang der Bundesstraße 1 bewirtschaftet. Dort, in Süplingenburg und Sunstedt, liegen auch die beiden weiteren Hofstellen. Und in Süplingenburg stehen für die Direktvermarktung des Fleisches nicht nur Angusrinder, sondern auch ein mobiler Stall mit Auslauf für mehr als 300 Hähnchen.



Bei der Vielzahl ihrer Aufgaben ergänzen sich die beiden studierten Landwirte jeden Tag aufs Neue. So bleibt noch genügend Zeit für die drei Kinder, und auch die eigenen Pferde und die Jagd kommen nicht zu kurz.

Als hilfreiche Ergänzung werden auch wir und unsere landwirtschaftliche Beratung empfunden: „Als ich vor einigen Jahren den Hof meiner Eltern übernommen habe, fühlte ich mich gut an die Hand genommen und hatte so den Kopf für alles andere frei“, so Gesa Kamrath. Wenn die Übergabe des elterlichen Hofes an Hendrik Jürgens ansteht, würden wir uns freuen, auch diesen Generationenwechsel als Bank begleiten zu dürfen.

IN DER REGION – FÜR DIE REGION

Mit dem VR-Gewinnsparen
lässt sich viel bewegen



Ein VR-Mobil XXL für die Salzgitter-Tafel

Eine besondere Freude konnten wir im vergangenen Jahr der Salzgitter-Tafel machen: Rechtzeitig zum Start der neuen Ausgabestelle im Stadtteil Bad erhielten die Vorsitzende Ida Naumov und ihr Team die Schlüssel für das neue VR-Mobil XXL, finanziert aus den Reinerträgen der VR-Gewinnspartlotterie.

Neben der Ausgabe von Lebensmitteln, die von Supermärkten und Einzelhändlern zur Verfügung gestellt werden, betreibt die Tafel auch eine Kleiderkammer für bedürftige Menschen. Sie engagiert sich mit verschiedenen Veranstaltungen für ihre Kunden, wie z. B. Schulanfängerfeiern, bei denen die Kinder die Ausstattung für ihren Schulstart erhalten, Seniorennachmittage oder auch Sommerfeste.

Als Volksbank mit Herz unterstützen wir die wertvolle Arbeit der Tafel sehr gerne und wünschen den freiwilligen Helfern allzeit gute Fahrt.

Leben retten mit dem Corpuls CPR

Mit 4.000 Euro konnten wir eine groß angelegte Spendenaktion des Deutschen Roten Kreuzes in Wolfenbüttel zum Erfolg bringen. Damit wurde die Anschaffung eines Thorax-Kompressionsgeräts (Corpuls CPR) möglich, mit dem künftig die Wiederbelebung von Patienten automatisch unterstützt wird. Die Reanimationshilfe ist auf dem DRK-Notarztfahrzeug verlastet und muss daher nicht mehr zeitraubend vom Krankenhaus zur Einsatzstelle gebracht werden.



Werden auch Sie Gewinnsparer!

Mithelfen, sparen und gewinnen ist ganz einfach: Für 5 Euro pro Los haben Sie die Chance auf Geldgewinne zwischen 4 und 25.000 Euro; mehrmals im Jahr finden attraktive Sonderverlosungen statt. Der Spieleinsatz beträgt dabei nur 1 Euro, die übrigen 4 Euro des Lospreises werden gespart und jährlich im Dezember zurücküberwiesen. Zusätzlich zu den Gewinnen und Sparsummen fallen Erträge an, die wir mit der VR-Gewinnspargemeinschaft e. V. für gemeinnützige und kulturelle Zwecke einsetzen können. Lose bekommen Sie in jeder unserer Filialen oder ganz bequem auf www.volksbank-mit-herz.de



Bühne frei!

Der Verein KULTUR-Landschaft Haldensleben-Hundisburg ist überregional bekannt für die Ausrichtung der Sommer-MusikAkademie auf Schloss Hundisburg. Jedes Jahr treffen sich dort im Sommer junge Musikerinnen und Musiker aus unterschiedlichsten Nationen. Für die Proben und Konzerte im Rahmen dieses einzigartigen Formats, aber auch für Theateraufführungen oder Vorträge, wurden zusätzliche Podestteile für die mobile Bühne gebraucht, die wir aus den Reinerträgen des Gewinnsparens finanzieren konnten.

Erfolgreiches Crowdfunding

Neue Trainingsanzüge, Shirts und Aufwärmpullis für die A- und B-Junioren bekam die JSG Königslutter. Der TSV Rottorf-Groß Steinum hatte dafür ein Projekt auf unserer Crowdfunding-Plattform gestartet und ganze 2.500 Euro Spenden von Mitgliedern und Fans eingesammelt. Denselben Betrag erhielten die jungen Kicker dann noch einmal von uns.





Für den Schritt in die Selbstständigkeit braucht es neben guten Ideen, Durchhaltevermögen und vielen anderen guten Eigenschaften auch eine ordentliche Portion Mut. Diesen Mut bewies Christiane Krohn, als sie letztes Jahr die Bäckerei von ihrem damaligen Chef Detlef Tamm übernahm – in einer Zeit, die von Personalmangel und dem harten Wettbewerb mit überregionalen Industriebetrieben geprägt ist.

Einige Zeit schien es so, als würde die Nachfolge scheitern müssen, weil sich einfach keine Bank für die Finanzierung fand. „Wir fühlten uns überhaupt nicht ernstgenommen und von unserer Hausbank bekamen wir noch nicht mal eine Antwort – trotz Businessplan und allem, was dazu gehört. Dann haben wir Kontakt zur Volksbank Wolfenbüttel aufgenommen und waren überrascht, wie sehr man an uns glaubte, obwohl wir uns bis dahin gar nicht kannten. Innerhalb kurzer Zeit stand die Finanzierung und heute sitzt unsere Beraterin Frau Mennecke gerne auch mal mit am Küchentisch, wenn es was zu besprechen gibt.“




↑ Christiane und Christian Krohn

Und zu besprechen wird es allein dieses Jahr noch so manches geben: Zu den Filialen in Hornhausen, Hötenleben und Oschersleben soll noch ein vierter Standort entstehen, wenn die geeigneten Räume gefunden sind. In der Orangerie des Harkker Schlossparks wollen die Krohns den Betrieb des Cafés weiterführen und im Sommer beginnt die einjährige Testphase mit einem Verkaufswagen, der dann die Ortschaften in einem Umkreis von fünfzig Kilometern mit feinsten Backwaren versorgen wird.

„In den ersten zehn Monaten der Selbstständigkeit haben wir bereits den Umsatz erzielt, der erst für das gesamte dritte Jahr angepeilt war“, sagt ihr Ehemann Christian, der als Betriebswirt besonders für die kaufmännische Arbeit verantwortlich ist. Also wird der Mut der beiden, die Qualität ihrer Produkte und der freundliche Service von den Kunden belohnt. Wir freuen uns mit den Krohns über ihren erfolgreichen Start und sind gespannt darauf, was ihnen noch alles einfallen wird.

Unsere Filialen



-  KompetenzCenter
-  BeratungsCenter
-  SB-Center

Hauptstelle

Wolfenbüttel Am Herzogtore 12
38300 Wolfenbüttel
Telefon: 05331 889-0
Fax: 05331 889-22222
E-Mail: info@vobawf.de
volksbank-mit-herz.de

KompetenzCenter

Cremlingen Ostdeutsche Straße 23
38162 Cremlingen

Haldensleben Hagenstraße 34
39340 Haldensleben

Helmstedt Kornstraße 2
38350 Helmstedt

Königslutter Westernstraße 9
38154 Königslutter

Lobmachersen Landwehrstraße 20
38259 Salzgitter

Salder Vor dem Dorfe 18
38229 Salzgitter

Schöningen Markt 21
38364 Schöningen

Schöppenstedt Stobenstraße 51
38170 Schöppenstedt

Vechelde Hildesheimer Straße 80
38159 Vechelde

Velpke Neuenhäuser Straße 1
38458 Velpke

Wendeburg Peiner Straße 4
38176 Wendeburg

BeratungsCenter

Baddeckenstedt Zur Rast 27 A
38271 Baddeckenstedt

Broistedt Barbecker Straße 2 D
38268 Lengede

Calvörde Amtsweg 14
39359 Calvörde

Eilsleben Wilhelmstraße 6
39365 Eilsleben

Gebhardshagen Hardeweg 19
38229 Salzgitter

Helmstedt Nordertor
38350 Helmstedt

Oebisfelde Lessingstraße 1 A
39646 Oebisfelde

Oschersleben Halberstädter Str. 92/93
39387 Oschersleben

Remlingen Am Bahnhof 2
38319 Remlingen

Watenbüttel Am Grasplatz 3
38112 Braunschweig

SB-Center

Flechtingen Zur Spetze 4
39345 Flechtingen

Süplingen Steinweg 15
38373 Süplingen

Wolfenbüttel Lindener Straße 64
38300 Wolfenbüttel

Wolfenbüttel (E-Center) Am Rehmanger 2
38302 Wolfenbüttel

Wolfenbüttel (E-Center) Schweigerstraße
38302 Wolfenbüttel

Wolfenbüttel (E-Neukauf) Neuer Weg 28 A
38300 Wolfenbüttel

Bilanz	32
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Anhang	35
Anlage zum Jahresabschluss	51
Lagebericht	52
Bericht des Aufsichtsrates	66

Jahresabschluss 2023

Jahresbilanz zum 31.12.2023

AKTIVSEITE

	EUR		GESCHÄFTSJAHR		VORJAHR
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			15.424.579,81		17.040
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			20.365.142,87		22.748
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	20.365.142,87				(22.748)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	35.789.722,68	0
2. Schultitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schultitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			210.356.791,62		224.763
b) andere Forderungen			15.231.487,13	225.588.278,75	15.345
4. Forderungen an Kunden				2.034.921.715,70	1.965.206
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	29.912.985,53				(38.543)
Kommunalkredite	28.524.784,56				(42.809)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		17.964.122,52			31.543
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	16.550.670,47				(30.139)
bb) von anderen Emittenten		77.608.085,49	95.572.208,01		65.275
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	37.780.840,66				(26.807)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	95.572.208,01	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				258.481.611,61	268.127
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			42.908.524,41		42.681
darunter:					
an Kreditinstituten	870.945,01				(871)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.575.216,00	44.483.740,41	1.575
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	1.521.100,00				(1.521)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				1.581.668,00	1.582
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				21.628.847,03	20.710
darunter: Treuhandkredite	21.628.847,03				(20.710)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			3.554,00		24
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	3.554,00	0
12. Sachanlagen				140.737.896,54	141.965
13. Sonstige Vermögensgegenstände				3.508.049,45	3.399
14. Rechnungsabgrenzungsposten				302.246,90	349
Summe der Aktiva				2.862.599.539,08	2.822.332

PASSIVSEITE

GESCHÄFTSJAHR

VORJAHR

	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			1.302.997,23		776
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			364.793.778,11	366.096.775,34	298.848
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	256.876.379,25				303.230
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	727.852,49	257.604.231,74			1.162
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	1.564.004.195,45				1.816.074
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	250.470.433,98	1.814.474.629,43	2.072.078.861,17		14.088
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				21.628.847,03	20.710
darunter: Treuhandkredite	21.628.847,03				(20.710)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				1.945.812,20	787
6. Rechnungsabgrenzungsposten				3.197.910,29	3.615
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			22.395.721,00		21.640
b) Steuerrückstellungen			1.761.555,70		988
c) andere Rückstellungen			7.551.082,95	31.708.359,65	7.882
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				30.283.000,00	22.639
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				174.000.000,00	154.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			23.728.910,37		20.891
b) Kapitalrücklage			51.003,43		51
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage	45.637.000,00				44.837
cb) andere Ergebnisrücklagen	88.271.000,00	133.908.000,00			86.271
d) Bilanzgewinn		3.972.059,60	161.659.973,40		3.843
Summe der Passiva			2.862.599.539,08		2.822.332
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00				0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	54.288.046,77				66.745
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0,00	54.288.046,77			0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00				0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen	0,00				0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	176.316.728,49	176.316.728,49			281.688
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

			GESCHÄFTSJAHR		VORJAHR
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		76.369.751,29			52.334
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		2.448.964,95	78.818.716,24		1.780
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	0,00				(88)
2. Zinsaufwendungen			13.538.609,67	65.280.106,57	2.503
darunter: erhaltene negative Zinsen	5.646,16				(179)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			5.950.856,14		3.275
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.003.331,81		1.033
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			6.791,18	6.960.979,13	1.070
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			25.459.477,93		25.997
6. Provisionsaufwendungen			3.972.145,31	21.487.332,62	4.245
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				9.680.082,42	9.705
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		23.629.238,39			22.043
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		6.880.986,86	30.510.225,25		5.685
darunter: für Altersversorgung	2.618.276,67				(1.550)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			15.243.818,41	45.754.043,66	14.352
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				4.698.986,91	4.643
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				1.971.137,01	1.649
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			15.983.050,25		10.899
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	-15.983.050,25	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		1.582
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			249.687,90	249.687,90	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				35.250.970,81	27.593
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			11.261.661,45		9.696
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			78.748,91	11.340.410,36	75
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				20.000.000,00	14.000
25. Jahresüberschuss				3.910.560,45	3.822
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				61.499,15	21
				3.972.059,60	3.843
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				3.972.059,60	3.843
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
29. Bilanzgewinn				3.972.059,60	3.843

Anhang

A. Allgemeine Angaben

Die Volksbank eG mit Sitz in Wolfenbüttel ist beim Amtsgericht Braunschweig unter der Genossenschaftsregisternummer 207 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Volksbank eG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

In der Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Gemäß Art. 67 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) wird die im Jahresabschluss 2010 angewandte Übergangsvorschrift des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) (hier: Beibehaltungs- und Fortführungswahlrechte für bestimmte Bilanzposten und Wertansätze) entsprechend der Rechtslage vor Inkrafttreten des BilMoG wie folgt fortgeführt:

- Beibehaltung der steuerrechtlichen Abschreibungen (§ 279 Abs. 2 i. V. m. § 254 Satz 1 HGB a. F.) nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert oder den Anschaffungskosten angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag – sofern Zinscharakter vorliegt – in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zeitanteilig, aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen abgedeckt.

Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgt zum 31. Dezember 2023 über ein Expected-Loss-Modell und wird über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien ermittelt. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt für alle unter den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäfte sowie für unter der Bilanz auszuweisende Eventualverpflichtungen und anderen Verpflichtungen (einschließlich widerruflicher und unwiderruflicher Kreditzusagen). Im Hinblick auf widerrufliche und unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen erfolgt die bilanzielle Erfassung in Form einer Rückstellung.

Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Wertpapiere

Die festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden unabhängig von der Zuordnung zum Umlaufvermögen oder Anlagevermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresabschlusskurse herangezogen.

Wertpapiere, die im Rahmen einer Bewertungseinheit gemäß Abschnitt 4.7 Tz. 76 des IDW RS HFA 30 n. F. zu bewerten sind, wurden nach der Durchbuchungsmethode mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Bilanzwert der Altersvorsorgerückstellungen (Grundgeschäft) und der Wertpapiere (Sicherungsgeschäft) beträgt jeweils 1,1 Mio. EUR.

Wertpapierleihegeschäfte

Für die im Rahmen einer Wertpapierleihe entliehenen Wertpapiere erfolgte weder ein bilanzieller Ansatz noch ein Ausweis einer außerbilanziellen Rückgabeverpflichtung,

da das wirtschaftliche Eigentum gemäß der vertraglichen Regelungen beim Verleiher verbleibt.

Derivative Finanzinstrumente

Die im Bestand befindlichen Credit Linked Notes (CLN) wurden aus der Historie heraus sowohl getrennt als auch einheitlich bilanziert.

Die getrennt bilanzierten CLNs wurden in ihre Komponenten (Schuldverschreibung und Credit Default Swap) zerlegt und einzeln nach den für diese geltenden Vorschriften bilanziert und bewertet. Sie sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Anschaffungskosten der getrennt bilanzierten Einzelkomponenten ergeben sich aus der Aufteilung der (gesamten) Anschaffungskosten des strukturierten Finanzinstruments im Verhältnis der beizulegenden Zeitwerte der Einzelkomponenten. Die getrennt bilanzierten Basisinstrumente der CLNs (Schuldverschreibungen der DZ BANK) werden mit anerkannten Bewertungsmodellen (Discounted Cashflow-Methode) von der DZ BANK bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte der CDS betragen 4,0 Mio. EUR.

Die einheitlich bilanzierten CLNs werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Sicherungsgeberpositionen in getrennt bilanzierten eingebetteten Credit Default Swaps, mit denen ausschließlich Ausfallrisiken übertragen werden und bei denen beabsichtigt ist, sie bis zur Fälligkeit bzw. bis zum Eintritt des Kreditereignisses zu halten, wurden als gestellte Kreditsicherheiten nach den für das Bürgschafts- und Garantiekreditgeschäft entwickelten Grundsätzen behandelt.

Die übrigen strukturierten Finanzinstrumente weisen keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen auf und werden als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert und bewertet.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wird anschließend um den Barwert der direkt aus den Zinsprodukten des Bankbuchs resultierenden Gebühren- und Provisionserträge erhöht

und um den Risikokostenbarwert (Kundenkreditgeschäft sowie Eigengeschäft) und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2023 war keine Rückstellung zu bilden.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Regeln zu Anschaffungskosten bewertet. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden Abschreibungen vorgenommen.

Treuhandvermögen

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, linear vorgenommen.

Abschreibungen gemäß § 6b EStG für vor dem 1. Januar 2010 angeschaffte Sachanlagen wurden weitergeführt.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag und dem niedrigeren Ausgabebetrag von Verbindlichkei-

ten wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Unterschiedsbeträge wurden planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

Aktive latente Steuern

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen zeitliche oder quasi-permanente Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren abbauen. Die sich daraus ergebenden Steuerbelastungen (passive latente Steuer) und Steuerentlastungen (aktive latente Steuer) werden verrechnet.

Die aktiven latenten Steuern beruhen insbesondere auf Differenzen zwischen handelsrechtlichem und steuerrechtlichem Wertansatz im Bereich der Forderungen an Kunden, der Wertpapiere und der Rückstellungen. Passive latente Steuern bestehen im Bereich der Sachanlagen. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Der Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein Steuersatz von 30,53 % zugrunde gelegt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Vermögensgegenstände, die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, wurden mit vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen verrechnet. Das Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 134.651 (Vorjahr EUR 91.201) wurde mit dem Erfüllungsbetrag dieser Verpflichtungen in Höhe von EUR 134.651 (Vorjahr EUR 91.201) saldiert.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag. Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Treuhandverbindlichkeiten

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagio-beträge enthalten, die bei Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

Passive latente Steuern

Es besteht ein Überhang an aktiven latenten Steuern, welche in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert wurden. Passive latente Steuern bestehen im Bereich der Sachanlagen. Es erfolgt kein Ausweis latenter Steuern. Der Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein Steuersatz von 30,53 % zugrunde gelegt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (Rück-AbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften wurden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert.

Für die Pensionsrückstellungen wurden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,00 % und eine Rentendynamik in Höhe von 2,00 % zugrunde gelegt. Abweichend vom allgemeinen Rententrend wurde für 2024 eine Rententrendannahme in Höhe von 3,10 % und für 2025 in Höhe von 2,70 % berücksichtigt.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,82 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren festgelegt. Dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Die Pensionsrückstellungen wurden unter Inanspruchnahme der o. g. Vereinfachungsregel (angenommene Rest-

laufzeit von 15 Jahren) nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen zehn Jahren ergibt, abgezinst. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ist im Abschnitt F. unter dem Punkt „Ausschüttungsgesperrte Beträge“ angegeben.

Die Altersteilzeitrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 0,99 % p. a. berechnet. Der Rechnungszinssatz wurde gemäß IDW RS HFA 30 (Rz. 57) abhängig von der durchschnittlichen Restlaufzeit des Personenbestandes ermittelt. Als Rechnungsgrundlage wurden ebenfalls die „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ zugrunde gelegt.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst. Die erstmalige Einbuchung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgte mit dem abgezinsten Betrag (Nettomethode).

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Soweit die Anforderungen an eine besondere Deckung vorlagen, wurden Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Als besonders gedeckt wurden gegenläufige Fremdwährungspositionen angesehen, soweit sie sich betragsmäßig und hinsichtlich ihrer Fristigkeit entsprechen.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht. Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinserträgen und Zinsaufwendungen wird in Form von Darunter-Vermerken in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2023

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Zugänge (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgänge (b)	Anschaffungs-/ Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres
	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagevermögen				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	277.062	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	277.062
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	163.770.259	2.759.810 (a) 0 (b)	0 (a) 1.028.161 (b)	165.501.908
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.795.856	1.418.054 (a) 0 (b)	0 (a) 671.062 (b)	14.542.848
Summe a	177.843.177	4.177.864 (a) 0 (b)	0 (a) 1.699.223 (b)	180.321.818

Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Zugängen (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgängen (b)	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagevermögen						
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	253.262	20.246 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	273.508	3.554
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
Sachanlagen						
a) Grundstücke und Gebäude	25.047.492	3.519.051 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 481.057 (b)	28.085.486	137.416.422
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.553.385	1.159.690 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 491.701 (b)	11.221.374	3.321.474
Summe a	35.854.139	4.698.987 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 972.758 (b)	39.580.368	140.741.450

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	25.779.629	4.336.921	30.116.550
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	44.340.552	143.188	44.483.740
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.581.668	0	1.581.668
Summe b	71.701.849	4.480.109	76.181.958
Summe a und b	249.545.026		216.923.408

D. Erläuterungen zur Bilanz

Barreserve

Bei der Barreserve (A 1) handelt es sich um den Kassenbestand sowie das Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. Die auf EUR lautenden Barreserven wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 220.192.889 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 69.670.815 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 24.175.941 fällig.

Aufgliederung der in den Bilanzposten A 5 bis A 8 enthaltenen Wertpapiere

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		nicht mit dem Niederwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	95.572.208	73.303.765	22.268.443	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	1.027.985	786.344	241.641	0
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften (A 7)	599.040	0	599.040	0

Forderungen an verbundene Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den Forderungen sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind folgende Be-

träge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Forderungen an			
	verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	0	0	220.215.070	240.014.218
Forderungen an Kunden (A 4)	57.830.391	43.604.090	36.256.496	26.967.700
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	0	0	32.510.405	27.997.356

Investmentvermögen mit einem Anteil von mehr als 10 Prozent

Im Bilanzposten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ (A 6) sind folgende Anteile an Sondervermögen im Sinn des § 1 Abs. 10 KAGB oder Anlageaktien

an Investmentaktiengesellschaften mit veränderlichem Kapital im Sinn der §§ 108 bis 123 KAGB oder vergleichbaren EU- bzw. sonstigen ausländischen Investmentvermögen mit Anteilsquoten von mehr als 10 % enthalten:

Anlageziel	Wert der Anteile (Zeitwert)	Differenz zum Buchwert (Reserve)	Erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR
1. DEVIF-Fonds Nr. 388 (Mischfonds)	125.185.214	10.287.301	2.698.052
2. UIN-Fonds Nr. 699 (Mischfonds)	144.123.564	10.864.519	3.190.838

Für beide Fonds besteht das Anlageziel in der Steuerung der Eigenanlagen unter risiko- und ertragsorientierten Aspekten unter Berücksichtigung von Anlagerestriktionen. Gemäß der Allgemeinen Anlagebedingungen der Fonds bestehen in der täglichen Rückgabemöglichkeit grundsätzlich keine Beschränkungen. Der Gesellschaft bleibt jedoch vorbehalten, die Rücknahme der Anteile auszusetzen, wenn außergewöhnliche Umstände vorliegen, die eine Aussetzung unter Berücksichtigung der Interessen der Anleger erforderlich erscheinen lassen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2023 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
	%	Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) BWS Baulandgesellschaft mbH Wolfenbüttel-Salzgitter, Wolfenbüttel	100,00	2022	1.063	2022	46
b) VR-ImmobilienPartner GmbH, Wolfenbüttel	100,00	2022	839	2022	-48
c) Cramme Landwind GmbH & Co. KG, Gevensleben	66,67	2022	2.005	2022	918
d) Hamburg Wandsbek 17 GmbH, Wolfenbüttel	60,00	2022	-1.888	2022	-454
e) Berlin Pankow Nr. 17 GmbH, Braunschweig	40,00	2022	37	2022	-32
f) Berlin Lichtenrade Projekt Nr. 17 GmbH, Braunschweig	40,00	2022	-1.836	2022	-931
g) HHH Projekt Nr. 17 GmbH, Braunschweig	25,00	2022	46	2022	-4
h) NDS Projekt Nr. 17 GmbH, Braunschweig	25,00	2023	25	2022	-8
i) Netzgesellschaft Braunschweiger Land mbH, Wolfenbüttel	13,30	2022	7.996	2022	-310
j) DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschafts- bank, Frankfurt am Main	0,0006763	2022	10.638.000	2022	380.000
k) Norddeutsche Genossenschaftliche Beteiligungs-AG, Hannover	0,0344990	2022/2023	1.350.041	2022/2023	-575
l) NGB AG & Co. KG, Hannover	2,1662171	2022/2023	1.750.733	2022/2023	37.901

Mit den unter Buchstabe a) bis d) genannten Unternehmen besteht ein Konzernverhältnis. Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

Treuhandvermögen

Im Bilanzposten „Treuhandvermögen“ (A 9) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden. Bei diesen Treuhandforderungen handelt es sich um Forderungen an Kunden (A 4).

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Im Bilanzposten „Sachanlagen“ (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 24.699.997 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 3.321.474 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten „Sonstige Vermögensgegenstände“ (A 13) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2023
	EUR
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	1.649.079
Forderung gegenüber einem Verbundpartner	1.134.624

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 14) sind Unterschiedsbeträge zwischen dem Ausgabebetrag und dem höheren Erfüllungsbetrag von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 0 (Vorjahr EUR 248) enthalten.

Nachrangige Vermögensgegenstände

In den folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten/Unterposten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
3b) Forderungen an Kreditinstitute	5.236.693	0
4 Forderungen an Kunden	6.611.666	1.865.421
5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	21.261.264	11.121.816

Bei den obigen, unter A 4 ausgewiesenen nachrangigen Forderungen handelt es sich ausschließlich um haftungs-freigestellte Kredite.

Restlaufzeitspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 1.091.719 enthalten.

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	0	0	9.998.600	4.981.400
Forderungen an Kunden (A 4)	101.983.658	221.337.214	601.824.809	1.039.895.809

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	5.921.111	17.939.281	81.452.480	259.467.698
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	0	383.175	344.678	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	92.914.271	96.437.697	61.049.657	0

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 360.061.691 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Treuhandverbindlichkeiten

Im Bilanzposten „Treuhandverbindlichkeiten“ (P 4) sind ausschließlich Refinanzierungsmittel für Kredite aus-

gewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden. Bei diesen Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1).

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Bilanzposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ (P 5) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

31.12.2023

	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	1.351.315

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagioträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 3.192.302 (Vorjahr EUR 3.606.374) enthalten.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten (P 9) in Höhe von EUR 432.063 an.

Es bestehen keine Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen.

Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR. Die Restlaufzeit der nachrangigen Verbindlichkeiten liegt zwischen 4 und 7 Jahren. Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit Zinssätzen von 1,20 % bis 5,00 % ausgestattet.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	verbundenen Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	0	0	360.061.691	292.331.647
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	4.322.551	3.252.680	4.041.395	7.740.090

Eigenkapital

Die unter dem Passivposten „Gezeichnetes Kapital“ (P 12a) ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	23.139.044
b) der ausscheidenden Mitglieder	394.647
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	195.219
Rückständige fällige Pflicht- einzahlungen auf Geschäftsanteile	1.840

Die Kapital- und Ergebnismrücklagen (P 12b und c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	andere Ergebnismrücklagen
	EUR	EUR	EUR
Stand 01.01.2023	51.003	44.837.000	86.271.000
Einstellungen			
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	0	800.000	2.000.000
Stand 31.12.2023	51.003	45.637.000	88.271.000

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

In Bezug auf die Gesamttätigkeit der Bank sind folgende Eventualverbindlichkeiten (P 1 unter dem Bilanzstrich) von wesentlicher Bedeutung:

Art der Eventualverbindlichkeit	EUR
Eventualverbindlichkeit gegenüber einem Kunden	9.728.261
Eventualverbindlichkeit gegenüber einem Kunden	9.453.977

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute und latente Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt. Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen überwiegend Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden sowie 4,0 Mio. EUR Haftungsverpflichtungen aus getrennt bilanzierten

eingebetteten Credit Default Swaps, die auf zwei Referenzschuldner mit einem Volumen von jeweils 2,0 Mio. EUR entfallen. Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden bzw. Referenzschuldner beurteilt. Die unter Posten 1b) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Beträge zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten
 Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	284.793.778

Zur Sicherung von Verbindlichkeiten wurden Kundenforderungen aus dem Fördermittelgeschäft per Globalzession an die entsprechenden Förderbanken abgetreten.

Fremdwährungsposten
 In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 17.998.938 enthalten.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die für das Geschäftsjahr ermittelten Abzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinserträgen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um EUR 1.042 (Vorjahr EUR -3.444) erhöht.

Vermittlung, insbesondere für die Depotverwaltung sowie für die Immobilienvermittlung, Vermittlung von Bausparverträgen, Versicherungen, Krediten und Investmentanlagen nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein.

Provisionserträge

Die Provisionserträge (GuV-Posten 5) aus für Dritte erbrachten Dienstleistungen für die Verwaltung und

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (GuV 8) sind folgende nicht unwesentliche Einzelbeträge enthalten:

Art	EUR
Mieterträge	7.448.839

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit EUR 1.187 (Vorjahr EUR 0) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (GuV 12) sind folgende nicht unwesentliche Einzelbeträge enthalten:

Art	EUR
Aufwendungen für Asset-Immobilien	1.244.838
Zinsanteil und Zinsänderungseffekt aus Pensionsrückstellungen	308.011

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 322.025 (Vorjahr EUR 540.880) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 1.294.697

und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 138.551 enthalten.

Hiervon entfallen auf:

lfd. Posten der GuV - Art	Betrag Aufwand	Betrag Ertrag
	EUR	EUR
GuV 8: Verkauf von Sachanlagen	0	511.334
GuV 8: Auflösung von Rückstellungen	0	374.821

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 110.100.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die früheren Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebene erhielten Pensionen in Höhe von EUR 863.761.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene bestehen zum 31. Dezember 2023 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 12.034.422.

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 40.096 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 4.463.563.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 206.594. Diesem stehen ausreichend frei verfügbare Rücklagen gegenüber.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Höhe von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 9.107.232.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutsicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Personalstatistik

Die Zahl der 2023 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	6	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	243	150
	249	150

Außerdem wurden durchschnittlich 31 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang	2023	27.461	407.548	20.377.400
Veränderung aus geänderter Haftsumme	2023			-20.377.400
Zugang	2023	1.184	67.970	0
Abgang	2023	1.128	12.800	0
Ende	2023	27.517	462.718	0

Der vollständige Abgang bei der Haftsumme ist auf die Abschaffung der satzungsmäßigen Haftsumme zurückzuführen.

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um EUR 2.763.596

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermindert um EUR 20.377.400

Höhe des Geschäftsanteils EUR 50

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Das vom Prüfungsverband für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich in folgende Honorare auf:

- Abschlussprüfungsleistungen	EUR	291.500
- Andere Bestätigungsleistungen	EUR	48.593
- Steuerberatungsleistungen	EUR	24.607

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Genoverband e. V.
Karl-Wiechert-Allee 76 a
30625 Hannover

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf:

Stolper, Thomas, Bankleiter, Vorstandssprecher, Ressort Vertrieb - Firmenkunden, Vorstandssekretariat, Öffentlichkeitsarbeit, Tochtergesellschaften, Baufinanzierung und Immobilien

Schulz, Ralf, Bankleiter, Ressort Unternehmenssteuerung, Marktfolge Aktiv, Revision, Beauftragte, Organisation und IT

Fründt, Lars, Bankleiter, Ressort Vertrieb - Privatkunden, Personal, Vorstandsstab, Verwaltung und Versorgung, Eigenhandel, Vertriebsmanagement und Private Banking

Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf:

Dr. Kreuzburg, Klaus – Vorsitzender –
Gesellschafter und Geschäftsführer der rpm rapid product manufacturing GmbH

El Nahawi, Nael – stellvertretender Vorsitzender –
Dipl.-Ing., Geschäftsführer der Firma ROCO Druck GmbH

Hogrefe, Jens
Dipl.-Agrar-Ing., selbständiger Landwirt

Lütgering, Birgitt
selbständige und niedergelassene Ärztin in der
Anästhesiepraxis Hildesheim B. Lütgering, T. Gericke

Paeschke, Dora-Christina
angestellte Steuerberaterin, Steuerberatungsgesellschaft
Born mbh, Wolfenbüttel

Sander, Markus
Inhaber und Geschäftsführer der Sander's Backstube
GmbH & Co. KG

Vahldiek, Jörg
Dipl.-Volkswirt, Steuerberater mit eigener Kanzlei

Wiese, Rudolf Heinz
Dipl.-Ing., Inhaber der Firma Bernhard Wiese
Maschinenbau e. K.

Wolniczak, Daniel
Sales und Marketing Manager der
SAGA Hotelbetriebsgesellschaft mbH

Schwetje, Gerhardt
Landwirtschaftsmeister und Inhaber eines
landwirtschaftlichen Betriebes (bis 8.6.2023)

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 3.910.560,45 – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR

61.499,15 (Bilanzgewinn von EUR 3.972.059,60) – wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 5,00 %	1.133.041,71
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	800.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	2.000.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	39.017,89
	<hr/> 3.972.059,60 <hr/>

Wolfenbüttel, 15. April 2024

Volksbank eG

Der Vorstand



Thomas Stolper (Sprecher)



Lars Fründt



Ralf Schulz

**Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG
zum 31. Dezember 2023 („Länderspezifische Berichterstattung“)**

Die Volksbank eG hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgenden Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Kreditgenossenschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der Volksbank eG besteht darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die Volksbank eG definiert den Umsatz aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023 TEUR 103.409.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten beträgt 359,4.

Der Gewinn vor Steuern beträgt TEUR 35.251.

Die Steuern auf Gewinn betragen TEUR 11.262 und betreffen laufende Steuern.

Die Volksbank eG hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 der Volksbank eG

Gliederung des Lageberichts

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
 - 1. Rahmenbedingungen
 - 2. Finanzielle Leistungsindikatoren
 - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
 - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage
 - 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Als Genossenschaftsbank sind wir dem genossenschaftlichen Förderauftrag und damit den Mitgliedern und Kunden in der Region in besonderer Weise verbunden.

Unsere zentralen Geschäftsfelder sind das Privat- und Firmenkundengeschäft sowie die Baufinanzierung und das Immobiliengeschäft. Als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung betreiben wir das Eigengeschäft. Darüber hinaus nutzen wir das Leistungsangebot innerhalb der genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit unterhalten wir keine Zweigniederlassungen.

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört unsere Volksbank der BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG-Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVRISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG-Sicherungssystem tätig.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die bereits Ende 2022 im Zuge des Ukrainekrieges eingetretene wirtschaftliche Schwächephase dauerte im Wesentlichen das gesamte Jahr 2023 an. Zu Beginn des Jahres dämpften vor allem die nur langsam nachlassenden Belastungen durch die hohe Inflation, Materialengpässe und die teilweise noch andauernden Corona-Schutzmaßnahmen die Konjunktur. Im weiteren Jahresverlauf wurde die deutsche und globale Konjunktur zunehmend durch inflationsbedingte, starke Leitzinserhöhungen der westlichen Zentralbanken belastet. Überlagert wurden diese Einflüsse auch durch den anhaltenden Arbeits- und Fachkräftemangel in Deutschland, die hohe Unsicherheit über die Folgen der Eskalation des Nahostkonflikts Ende 2023 und den wirtschaftspolitischen Kurs in Deutschland nach dem Haushaltsurteil des Bundesverfassungsgerichts im November. Infolge des Urteils war die Bundesregierung Ende des Jahres gezwungen, in ihrer Finanzplanung deutliche Kürzungen und Sparmaßnahmen zu verabschieden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 0,3 % gesunken, während es 2022 noch deutlich gestiegen war (+1,8 %).

Solider Arbeitsmarkt

Ungeachtet der konjunkturellen Abschwächung zeigte sich der Arbeitsmarkt weiterhin stabil. Die Arbeitslosenquote stieg zwar aufgrund der verstärkten Erfassung Geflüchteter auf 2,6 Mio. Menschen, aber die Arbeitslosenquote befand sich mit 5,7 % weiterhin auf einem niedrigeren Stand und lag nur geringfügig über dem Niveau des Vorjahres (5,3 %). Darüber hinaus setzte sich der Beschäftigungsaufbau fort. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Erwerbstätigen um gut 300.000 auf einen neuen Höchststand von rund 45,9 Mio. Personen.

Inflationsrate nach Höchststand leicht rückläufig

Die jährliche Veränderungsrate des Verbraucherpreisindeks, die 2022 mit 6,9 % ihren höchsten Stand seit der Wiedervereinigung erreicht hatte, ist 2023 wieder leicht gesunken. Die durchschnittliche Inflationsrate für das Jahr betrug 5,9 %, wobei die monatlichen Zahlen einen deutlichen Abwärtstrend aufweisen. Ausgehend von den Höchstwerten von 8,7 % im Januar und Februar sank die Inflationsrate bis November bzw. Dezember auf Jahrestiefstwerte von 3,2 % bzw. 3,7 %. Aufgrund staatlicher Entlastungsmaßnahmen und gesunkener Energiepreisenotierungen stiegen die Preise für Energieprodukte nur

unterdurchschnittlich um 5,3 %, nachdem sie im Vorjahr noch stark um 29,7 % gestiegen waren. Dagegen setzte sich der hohe Anstieg der Nahrungsmittelpreise nahezu unvermindert fort. Sie stiegen um 12,4 % gegenüber 13,4 % im Vorjahr.

Finanzmärkte sehen Zins- und Inflationshöchststand erreicht

Die Finanzmärkte wurden im Jahr 2023 hauptsächlich durch das langsame und anhaltende Abklingen des Inflationsschocks von 2022 geprägt. Dabei setzten die Notenbanken ihre geldpolitische Straffung aus dem Vorjahr fort und hoben ihre Leitzinsen weiter an. Die größten westlichen Notenbanken, die Europäische Zentralbank (EZB) und die Federal Reserve der USA (Fed), erreichten im Jahr 2023 das höchste Leitzinsniveau seit der weltweiten Finanzkrise 2008, die EZB sogar das höchste seit der Einführung des Euro. Infolge dieser Zinspolitik verschlechterten sich die Konjunkturaussichten für die Weltwirtschaft angesichts der erhöhten Finanzierungskosten. Auch die Immobilienkrise in China, geopolitische Unsicherheiten wie der anhaltende russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, der Terrorangriff der Hamas auf Israel und die Rivalität zwischen China und den USA haben die Konjunkturaussichten zusätzlich belastet.

Trotz dieser negativen Einflüsse haben sich die Finanzmärkte insgesamt eher positiv entwickelt. In den USA ging die Verbraucherpreis-inflation von 6,4 % im Januar 2023 auf 3,4 % zum Jahresende zurück. In der Eurozone sank sie im gleichen Zeitraum von 8,6 % auf 2,9 %. Weniger dynamisch entwickelte sich die für die Geldpolitik entscheidende Kernrate, die um den volatilen Energie- und Nahrungsmittelanteil korrigiert ist. Sie sank in den USA von 5,6 % auf 3,9 % und in der Eurozone von 7,1 % auf 3,9 %. Auf den Finanzmärkten kam es dagegen zu einer starken Reaktion auf die Rückgänge, sodass die Aktien- und Anleihekurse vor allem zum Jahresende deutlich anstiegen.

USA: Fed beendet geldpolitischen Straffungskurs

Die US-Notenbank beendete am 27. Juli 2023 ihren Zinserhöhungszyklus mit einem Leitzinskorridor von 5,25 % bis 5,5 %. Dabei hob die Fed ihre Zinsen 2023 noch einmal um 100 Basispunkte an, nachdem sie 2022 mit 425 Basispunkten bereits den Großteil ihrer Zinserhöhung als Reaktion auf den Inflationsschock vollzogen hatte. Ihre Bestände an Staatsanleihen und hypotheckenbesicherten Wertpapieren

reduzierte die Fed weiter mit dem im Jahr 2022 festgelegten Tempo.

Im Zeitraum von August bis Dezember 2023 ließ die Fed ihre Leitzinsen stabil und gab bekannt, diesen Kurs bis 2024 beibehalten zu wollen. In ihrer externen Kommunikation hat die Fed auch für 2024 eine Senkung der Leitzinsen bis zu dem Zeitpunkt ausgeschlossen, zu dem die Inflation den Zielwert von 2 % sicher erreichen wird. Weitere Zinserhöhungsschritte hielt sie jedoch ausdrücklich für den Fall offen, dass die Inflation erneut zunimmt.

Europa: Höchstes Zinsniveau der EZB-Geschichte

Nach der Erhöhung der Leitzinsen um 250 Basispunkte im Jahr 2022 nahm die Europäische Zentralbank im Jahr 2023 sechs weitere Zinserhöhungen um insgesamt 200 Basispunkte vor. Am 20. September 2023 erreichten die Leitzinsen dann mit 4 % für die Einlagefazilität, 4,5 % für die Hauptrefinanzierungsfazilität und 4,75 % für die Spitzenrefinanzierungsfazilität ihren vorläufigen Höchststand. Damit überschritt die EZB zum ersten Mal das Leitzinsniveau, das sie vor der Finanzkrise erreicht hatte, als die Einlagefazilität bei maximal 3,25 % lag. Die EZB kündigte ebenso an, das Zinsniveau so lange beizubehalten, bis die Inflation das mittelfristige Ziel von 2 % wieder erreicht hat.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat im Jahr 2023 ihre restriktive Geldpolitik fortgesetzt, indem sie ihre Leitzinsen erhöht und ihre Anleihekaufprogramme reduziert hat. Im Rahmen des 2014 eingeführten APP-Programms wurden ab Juli 2023 fällige Anleihen nicht wieder reinvestiert. Bei der letzten Sitzung zur Geldpolitik am 14. Dezember 2023 beschloss die Zentralbank zudem, auslaufende Anleihen aus dem 2020 eingeführten Pandemiekaufprogramm PEPP ab Juli 2024 nur noch zum Teil zu reinvestieren. Dabei soll das Portfolio um durchschnittlich 7,5 Mrd. Euro pro Monat abgebaut werden und die Reinvestitionen bis Ende des Jahres 2024 vollständig eingestellt werden. Der PEPP-Bestand lag Ende 2023 bei rund 1,7 Billionen Euro und der APP-Bestand bei rund 3 Billionen Euro.

Anleihenachterbahn mit finalen Kursgewinnen

Im Jahr 2023 waren die Anleihenmärkte aufgrund von Inflations- und Zinserwartungen sowie den Entscheidungen der Zentralbanken von hoher Volatilität geprägt. Zunächst erholten sich die Märkte von den starken Kursverlusten im

Jahr 2022, die aufgrund von Krieg, Inflation und Zinsschocks auftraten. Infolgedessen sanken die Renditen der zehnjährigen deutschen Bundesanleihe zunächst auf 2,07 %, bis sie aufgrund der anhaltend restriktiven Politik der Zentralbanken wieder anstiegen und am 2. März 2023 einen Höchststand von 2,75 % erreichten. Durch die regionale Bankenkrise in den USA und die Schwierigkeiten der Credit Suisse, die zu einem Zusammenschluss mit dem Schweizer Konkurrenten UBS führten, fiel die Rendite bis zum 20. März dann wieder auf 2,1 % zurück.

Diese Höhen und Tiefen setzten sich im Laufe des Jahres fort. Vor den geldpolitischen Sitzungen der Zentralbanken, insbesondere der Fed und der EZB, stiegen oder fielen die Renditen in einigen Fällen erheblich. Im Anschluss an die Sitzungen kam es in der Regel zu einer Korrektur in die entgegengesetzte Richtung. Das Gleiche galt für neue Inflationszahlen aus den USA oder Europa. Die Renditen bewegten sich bis Ende September tendenziell nach oben und die Kurse nach unten. Die zehnjährige deutsche Bundesanleihe erreichte am 28. September 2023 ihre Höchstrendite von 2,97 %.

Zum Jahresende lag die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe bei 2,03 % und damit ein Fünftel niedriger als zu Beginn des Jahres. Ähnlich verhielt es sich bei den anderen Anleihen der Eurozone, während die Anleihen der USA und des Vereinigten Königreichs zum Jahresende ebenfalls Kursgewinne verzeichneten, aber aufgrund der unterschiedlichen Zinszyklen nur auf das Niveau vom Jahresanfang zurückfielen. Die Anleihen orientierten sich an den Erwartungen der Märkte, dass die Inflation im Jahr 2024 deutlich zurückgehen und die Zentralbanken die Leitzinsen entsprechend senken würden.

DAX schließt nahe der Rekordmarke

Die Erholung an den Aktienmärkten von Ende 2022 setzte sich zu Beginn des Jahres fort. Vom 1. Januar bis zum 9. März 2023 stieg der DAX um 12,3 % auf 15.633,21 Punkte. Durch die plötzliche Insolvenz der Silicon Valley Bank kam es zu einem Schock an den Aktienmärkten. So verlor der DAX bis zum 17. März 5,5 % seines Kurswertes. Zudem führte die Unsicherheit in den USA und weltweit zu größeren Bewegungen bei den Bankeinlagen, insbesondere jenen, die über den Einlagensicherungsgrenzen liegen. Die Fusion der Schweizer Großbanken Credit Suisse und UBS beruhigte die Märkte und ermöglichte es, dass sich die

Aktienmärkte von dem kurzen Einbruch erholen konnten. Ende Juli lag der DAX bei 16.446,83 Punkten.

Im Oktober verlor der DAX 4,3 % und sank auf 14.716,54 Punkte. Nachdem sich der Nahostkonflikt bis zum Jahresende weitgehend auf den Gaza-Streifen beschränkte, setzte im November eine erste vorsichtige Entspannung an den Märkten ein.

Die Erholung verstärkte sich gegen Ende des Jahres infolge sinkender Inflationszahlen und der damit verbundenen Hoffnung auf Zinssenkungen der Zentralbanken. Der DAX stieg von Anfang November bis zum Jahresende um 13,1 %. Er schloss damit zum Jahresende mit 16.751,64 Punkten und auf Jahressicht mit einem Plus von 20,3 %. Im weltweiten Vergleich entwickelte sich der deutsche Leitindex somit vergleichbar mit dem Euro Stoxx 50, der um 19,2 % zulegen, aber schwächer als der S&P 500 und der Nasdaq Composite. Letztere legten um 24,2 % bzw. 43,4 % zu.

Geschäftsentwicklung der Kreditgenossenschaften im Jahr 2023

In einem wirtschaftlich herausfordernden Umfeld konnten die 697 Volks- und Raiffeisenbanken, PSD-Banken, Sparda-Banken und sonstigen Genossenschaftsbanken ihr Kredit- und Einlagengeschäft mit ihren über 30 Mio. Privat- und Firmenkunden im Geschäftsjahr 2023 teilweise leicht steigern. Im Vergleich zu den Vorjahren verlor das bilanzielle Kundengeschäft insgesamt jedoch an Dynamik.

Die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken stiegen um 20 Mrd. Euro auf 777 Mrd. Euro (+2,6 %). Die Kundeneinlagen haben sich weitgehend stabil entwickelt und beliefen sich Ende 2023 auf 860 Mrd. Euro (-0,2 %). Die addierte Bilanzsumme der Genossenschaftsbanken blieb mit 1.175 Mrd. Euro gegenüber dem Vorjahr konstant.

Das Kreditgeschäft der Volksbanken und Raiffeisenbanken entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv, wenngleich die hohen Zuwachsraten der Vorjahre nicht erreicht wurden. Die Kreditbestände der Genossenschaftsbanken gegenüber Nichtbanken stiegen im Dezember 2023 gegenüber dem Vorjahr (Dezember 2022) um 20 Mrd. Euro bzw. 2,6 % auf 777 Mrd. Euro. Treiber des Kreditwachstums bei den Genossenschaftsbanken bleiben die langfristigen Forderungen, die gegenüber

dem Vorjahr um 17 Mrd. Euro bzw. 2,5 % auf 696 Mrd. Euro per Ende 2023 stiegen. Die mittelfristigen Forderungen erhöhten sich leicht auf 45 Mrd. Euro und die kurzfristigen Forderungen um 3 Mrd. Euro auf 36 Mrd. Euro. Insgesamt stiegen die Kreditbestände in beiden Geschäftsbereichen – Privat- und Firmenkunden – an. Die Kredite an Privatkunden erhöhten sich insgesamt um 1,3 % (bzw. 5 Mrd. Euro) auf 363 Mrd. Euro. Rund neun Zehntel der Kredite an Privatkunden entfielen dabei auf Wohnungsbaukredite (325 Mrd. Euro, +1,7 % bzw. +6 Mrd. Euro).

Insgesamt blieben die Kundeneinlagen der Genossenschaftsbanken weitgehend konstant. Zahlreiche Kundenschichteten ihre während der Coronapandemie gebildeten hohen Sichteinlagenbestände in Fest- und Termingelder oder Sparbriefe um. Die inflationsbedingt höheren Lebenshaltungskosten wirkten sich hingegen negativ auf die Sparfähigkeit der Kunden aus. Gegenüber dem Vorjahr gingen sie leicht um -1,5 Mrd. Euro bzw. -0,2 % auf 860 Mrd. Euro zurück. Hierbei erhöhten sich Termineinlagen um insgesamt 93 Mrd. Euro (+166,3 %) auf 149 Mrd. Euro. Der Bestand an Sparbriefen erhöhte sich deutlich um 260,1 % (15 Mrd. Euro) auf 21 Mrd. Euro. Die Sichteinlagen gingen um -77 Mrd. Euro auf 548 Mrd. Euro (-12,3 %) und die Spareinlagen um gut ein Fünftel bzw. -33 Mrd. Euro auf 141 Mrd. Euro (-19,0 %) zurück.

Der Konsolidierungsprozess unter den Instituten setzte sich mit etwas höherer Intensität als im Vorjahr fort. Ende 2023 betrug die Anzahl der selbständigen Genossenschaftsbanken 697. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die Anzahl der Institute um 40 bzw. -5,4 %. Der Rückgang der Zahl der Zweigstellen setzte sich auch 2023 fort, allerdings in etwas abgeschwächerter Form als in den Vorjahren. Die Kunden und Mitglieder suchten die Zweigstellen seltener persönlich auf und nutzten vermehrt digitale Angebote und Dienstleistungen für ihre Bankgeschäfte. Die Zahl der Zweigstellen ging dabei im vergangenen Jahr auf 6.510 zurück (Veränderung zum Vorjahr: -265 Zweigstellen, -3,9 %).

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

In der Geschäftsstrategie haben wir strategische Ziele, Messgrößen und Zielwerte sowie wesentliche strategische Kernaussagen definiert. Wesentliche finanzielle Leistungs-

indikatoren beziehen sich dabei auf die Eigenkapitalausstattung (bilanzielle EK-Quote, Erfüllung der aufsichtlichen Gesamtkapitalquote), die Rentabilität (periodisches Betriebsergebnis im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme) sowie auf die Einhaltung der Liquiditätskennzahl LCR (Ziel-Quote). Die vertrieblichen Ziele sowie die Ziele für das Einlagen- und Kreditwachstum sind qualitativ in Teilstrategien beschrieben und bilden quantitativ den Kern der Vorgaben der Eckwertplanung.

Als bedeutsamsten Leistungsindikator für die Rentabilität unserer Bank haben wir die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme festgelegt. Die Kennzahl misst die Ertragskraft unserer Bank in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme. Sie berücksichtigt die Positionen 1 bis 12 sowie 24 der Gewinn- und Verlustrechnung, wobei betriebswirtschaftlich außerordentliche Erträge und Aufwendungen nicht berücksichtigt werden.

Ein weiterer bedeutsamer Leistungsindikator, der die Zukunftsfähigkeit unserer Bank widerspiegelt, stellt eine angemessene Eigenkapitalausstattung dar. Hierzu dient uns die aufsichtsrechtlich festgelegte Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2023 stellt sich wie folgt dar:

Das Betriebsergebnis vor Bewertung in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme verbesserte sich von 1,36 % auf 1,72 % und liegt oberhalb unserer Prognose. Ursächlich hierfür ist ein durch das höhere Zinsniveau deutlich verbesserter Zinsüberschuss, der unsere Erwartungen übertraf. Die Gesamtkapitalquote stieg von 14,0 % auf 14,2 %. Der erreichte Wert lag aufgrund des höheren Eigenmittelwachstums über dem Prognosewert.

	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	2.862.600	2.822.332	40.267	1,4
Außerbilanzielle Geschäfte *)	230.605	348.433	-117.828	-33,8

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Die Bilanzsumme konnte im Geschäftsjahr um 1,4 % gesteigert werden. Hierbei sind die Kundenforderungen um 3,5 % gestiegen. Dem Anstieg bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 66,5 Mio. Euro standen Rückgänge bei Verbindlichkeiten gegen-

über Kunden in Höhe von 62,5 Mio. Euro gegenüber. Der Rückgang bei den außerbilanziellen Geschäften resultiert überwiegend aus der Abnahme der unwiderruflichen Kreditzusagen.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	2.034.922	1.965.206	69.716	3,5
Wertpapiieranlagen	354.054	364.946	-10.892	-3,0
Forderungen an Kreditinstitute	225.588	240.108	-14.520	-6,0

Im Geschäftsjahr konnten die Kundenforderungen um 69,7 Mio. Euro ausgebaut werden. Dieses Wachstum entfiel zu rund 89,4 % auf unser Geschäftsfeld Firmenkunden sowie zu ca. 10,6 % auf das Geschäftsfeld Privatkunden. Der Rückgang bei den Wertpapiieranlagen um 10,9 Mio.

Euro ist überwiegend auf Fälligkeiten zurückzuführen, die nicht in vollem Umfang wieder angelegt wurden. Die Forderungen an Kreditinstitute sanken um rund 14,5 Mio. Euro.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	366.097	299.624	66.473	22,2
Spareinlagen	257.604	304.392	-46.787	-15,4
andere Einlagen	1.814.475	1.830.162	-15.688	-0,9
Nachrangige Verbindlichkeiten	30.283	22.639	7.644	33,8

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 66,5 Mio. Euro ist maßgeblich auf die Aufnahme von Globaldarlehen zurückzuführen. Den Rückgang bei den Spareinlagen um 46,8 Mio. Euro sowie bei den anderen Einlagen um 15,7 Mio. Euro führen wir u. a. auf die infolge der Inflation gestiegenen Lebenshaltungskosten

zurück. Wie im Vorjahr wurden weitere nachrangige Verbindlichkeiten ausgegeben, um die Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR und somit einen unserer bedeutenden Leistungsindikatoren zu stärken.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	1.601	1.334	268	20,1
Vermittlungserträge	9.371	10.705	-1.334	-12,5
Erträge aus Zahlungsverkehr	11.201	9.527	1.674	17,6

Die Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften haben sich um 268 TEUR erhöht und liegen damit verglichen mit dem Vorjahr auf einem hohen Niveau. Der Rückgang bei den Vermittlungserträgen ist überwiegend auf niedrigere Erträge aus Kreditvermittlungen zurückzuführen. Ursächlich hierfür ist ein gegenüber dem Vorjahr niedrigeres Wachstum im Kundenkreditgeschäft. Der deutliche Anstieg der Zahlungsverkehrserträge um 17,6 % ist auf höhere Erträge im Bereich Kontoführung und im Kartengeschäft zurückzuführen.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten unserer Bank haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	72.241	56.989	15.252	26,8
Provisionsüberschuss ²⁾	21.487	21.752	-265	-1,2
Verwaltungsaufwendungen	45.754	42.081	3.674	8,7
a) Personalaufwendungen	30.510	27.728	2.782	10,0
b) andere Verwaltungsaufwendungen	15.244	14.352	892	6,2
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	50.984	40.073	10.911	27,2
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-15.733	-12.481	-3.253	26,1
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	35.251	27.593	7.658	27,8
Steueraufwand	11.340	9.771	1.569	16,1
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	20.000	14.000	6.000	42,9
Jahresüberschuss	3.911	3.822	89	2,3

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3 ²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

³⁾ Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12 ⁴⁾ Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Der Zinsüberschuss konnte im Berichtsjahr aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus gesteigert werden. Die Zinsspanne verbesserte sich von 2,02 % auf 2,52 % der Bilanzsumme.

Der Provisionsüberschuss sank um 1,2 % gegenüber dem Vorjahr. Grund hierfür waren Rückgänge im Vermittlungsgeschäft sowie bei den Strukturierungsentgelten im Kreditgeschäft.

Die Verwaltungsaufwendungen haben sich um 8,7 % erhöht, wobei dies primär auf Personalaufwendungen zurückzuführen ist. Hier entstanden inflationsbedingt höhere Aufwendungen aus der Bewertung der Pensions-

rückstellungen sowie der geleisteten Inflationsausgleichsprämie an die Mitarbeiter.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich um 27,2 % gesteigert werden und liegt damit über dem Planwert. Die Cost Income Ratio hat sich verbessert und liegt mit 50,3 % unter dem Vorjahresniveau. Das Bewertungsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert, was vorrangig auf eine höhere Risikovorsorge nach § 340f HGB zurückzuführen ist.

Zusammenfassend hat sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr um 7,7 Mio. Euro auf 35,3 Mio. Euro erhöht.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Refinanzierungsstruktur unserer Bank wird maßgeblich durch das Kundeneinlagengeschäft geprägt.

Investitionen

Im Bereich der Sachanlagen haben wir im Berichtszeitraum Investitionen in banküblichem Umfang getätigt.

Liquidität

Die Liquiditätskennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) haben wir eingehalten. Ferner konnten wir allen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachkommen. Die Zahlungsfähigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet. In Anbetracht der derzeit vorhandenen Liquiditätsreserven und der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund ist aus heutiger Sicht für das kommende Jahr nicht mit einer wesentlichen Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu rechnen.

c) Vermögenslage

Die Eigenkapitalstruktur unserer Bank ist geprägt durch die erwirtschafteten Rücklagen. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital durch Zuführung zu den Rücklagen um

2,8 Mio. Euro sowie zum Fonds für allgemeine Bankrisiken um 20 Mio. Euro gestärkt. Weiterhin konnten die Geschäftsguthaben ebenfalls um 2,8 Mio. Euro sowie die nachrangigen Verbindlichkeiten um 7,6 Mio. Euro erhöht werden. Der Anteil des bilanziellen Eigenkapitals an der Bilanzsumme hat sich aufgrund der vorgenannten Eigenkapitalstärkung von 11,8 % auf 12,8 % erhöht.

Die in unserem Institut getroffenen Vorkehrungen zur ordnungsgemäßen Ermittlung des Kern- und des Ergänzungskapitals im Rahmen der bankaufsichtlichen Meldungen sind angemessen. Nach den vertraglichen sowie satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,14 %.

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	365.943	332.532	33.411	10,0
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	362.956	339.195	23.761	7,0
Harte Kernkapitalquote	12,1 %	11,9 %		
Kernkapitalquote	12,1 %	11,9 %		
Gesamtkapitalquote	14,2 %	14,0 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Der Anstieg der Gesamtkapitalquote ist auf den vorgenannten Anstieg der Eigenmittel zurückzuführen. Die relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden während des gesamten Berichtszeitraums eingehalten.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen unserer Bank entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	30.178	24.359	5.819	23,9
Liquiditätsreserve	323.876	340.587	-16.711	-4,9

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 70,1 % auf zwei bankeigene Investmentfonds. Die Fondsvolumina betragen 115 Mio. Euro und 133 Mio. Euro. Die Spezial-

fonds sind größtenteils in aktien- und rentenorientierten Anlagen sowie in Immobilienfonds investiert. Beide Spezialfonds sind der Liquiditätsreserve zugeordnet.

Die Veränderungen zum Vorjahr resultieren beim Anlagevermögen aus getätigten Käufen sowie bei der Liquiditätsreserve überwiegend aus Fälligkeiten.

Der gesamte Wertpapierbestand wurde nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Vergleich zum Vorjahr und auch im Vergleich zur ursprünglichen Planung als gut. Insbesondere im Zinsergebnis wurden die Erwartungen aus der Eckwertplanung aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus übertroffen.

Die Ertragslage, gemessen am Betriebsergebnis vor Bewertung in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme,

ist von 1,36 % auf 1,72 % nennenswert gestiegen. Das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt somit sowohl über dem Vorjahreswert als auch über dem Planwert von 1,39 %.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr eingehalten wurden. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen bestehen Wertberichtigungen in erforderlichem Umfang. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden. Die Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR ist von 14,0 % auf 14,2 % gestiegen und liegt leicht über dem Planwert.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Unsere Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einem Strategieprozess und ist auf das Kundengeschäft mit Mitgliedern und Kunden vornehmlich aus unserer Region ausgerichtet. Wesentliche Bestandteile der Geschäftsstrategie sind die aus der Risikotragfähigkeit unserer Bank abgeleiteten Teilstrategien für die wesentlichen Geschäftsaktivitäten im Firmen- und Privatkundengeschäft, in der Baufinanzierung sowie im Immobilien- und im Eigengeschäft.

Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige und umfassende Begleitung unserer Mitglieder und Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr sicherstellt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Teilstrategien werden im Rahmen des von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig überprüft.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von Risiken unter Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profiles entsprechend unserer Risikopräferenz.

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft sehen wir dies als eine zentrale Aufgabe an. Die zuständigen Organisationseinheiten berichten unmittelbar an den Vorstand. In diesem Rahmen ist ein Risikocontrolling- und -managementsystem mit entsprechenden Instrumenten eingerichtet, um bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einleiten zu können.

Ziel des Risikomanagements unserer Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil ist dabei die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit.

Unser Risikotragfähigkeitskonzept beruht auf den Anforderungen der Bankenaufsicht zur „Aufsichtlichen Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessuale Einbindung in die Gesamtbanksteuerung („ICAAP“)“. Hiernach haben die zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit eingesetzten Verfahren sowohl das Ziel der Fortführung des Instituts als auch den Schutz der Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht zu

berücksichtigen. Zur Erfüllung dieser beiden Schutzziele berücksichtigt unser Risikotragfähigkeitskonzept sowohl eine normative als auch eine ökonomische Perspektive.

In der normativen Perspektive verfolgen wir das Ziel der Fortführung unserer Bank durch Sicherstellung aller regulatorischen Anforderungen, insbesondere Kapitalanforderungen. Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von fünf Jahren steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklungen erfolgen hierbei durch Experten. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

In der ökonomischen Perspektive verfolgen wir das Ziel des Schutzes der Gläubiger vor Verlusten. Unser Risikodeckungspotenzial leiten wir dabei barwertnah ab, indem wir ausgehend von den Eigenmitteln, diese um weitere Vermögenspositionen – u. a. stille Reserven und Lasten – sowie Abzugsposten ergänzen bzw. korrigieren.

Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie unserer Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den Anforderungen der MaRisk.

Risiken

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir konsistent zum Prognosezeitraum einen Zeitraum von einem Jahr zugrunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird.

Bestandsgefährdende Risiken liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum von einem Jahr nicht vor.

Während sich die Risikoquantifizierung in der normativen Perspektive für Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken und operationelle Risiken aus den rechtlichen Anforderungen der CRR ergibt, sind in der ökonomischen Perspektive die Risiken konsistent zur Ableitung des Risikodeckungspotenzials zu messen. Letztgenanntes stellen wir in den nachfolgenden Abschnitten dar.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aus dem teilweisen oder vollständigen Ausfall von Gegenparteien (Kreditnehmer, Emittenten, Kontrahenten)

und aus der Migration der Bonität dieser Adressen. Es beinhaltet das Kreditrisiko Kundengeschäft, das Kreditrisiko Eigengeschäft (Migrations- und Spreadrisiko) und das Kontrahentenrisiko (jeweils einschließlich des Länderrisikos).

Das Kreditrisiko stufen wir als aufsichtsrechtlich und betriebswirtschaftlich wesentlich ein. Das Risiko kann wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage haben.

Zur Steuerung des Kreditrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im Wesentlichen VR-Rating). Mit Hilfe der Steuerungssoftware VR-Control können wir ungünstige Entwicklungen im Kreditportfolio rechtzeitig identifizieren und frühzeitige Maßnahmen einleiten.

Wir ermitteln monatlich mit Hilfe des Moduls Kreditportfoliomodell für Kundengeschäfte barwertig (KPM-KG barwertig) unter VR-Control einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt auf Basis von Kreditrisikoprämien in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die modellierten Verluste auf Basis des LGD-Modells als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Branchenparameter zugrunde liegen. Die Auslastung unseres Risikolimits für Kreditrisiken im Kundengeschäft in Höhe von 70 Mio. Euro betrug zum 31.12.2023 56,8 %.

Das Kreditrisiko bei Eigenanlagen ermitteln wir im Rahmen unserer Risikotragfähigkeitskonzeption vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG). Die Berechnungen basieren auf verschiedenen Marktpartnersegmenten, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen.

Zur Ermittlung des Kreditrisikos in den Fonds multiplizieren wir die regelmäßig von der Kapitalanlagegesellschaft zur Verfügung gestellte Risikokennzahl für das Adressrisiko (Spread- und Migrationsrisiko) für eine Haltedauer von 250 Tagen und einem Konfidenzniveau von 99,9 % mit dem aktuellen Barwert des Fonds.

Das aufgelaufene Bewertungsergebnis wird monatlich ermittelt und im Risikodeckungspotenzial berücksichtigt. Der erwartete Verlust in Form der Risikoprämienbarwerte wird von der Risikodeckungsmasse abgezogen.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ BANK auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaft Union Investment. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Diversifikation auf Ebene der Emittenten und Anlageklassen mittels zusätzlich eingezogener Strukturlimite. Das Risikolimit für Kreditrisiken der Eigenanlagen belief sich zum 31.12.2023 auf 40 Mio. Euro und war zu 44,6 % ausgelastet.

Marktrisiken

Das Marktrisiko umfasst das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder Marktparametern (z. B. Zinsstrukturkurve, Aktienkurse und Immobilienpreise), in deren Folge Barwertverluste entstehen können.

Unterschieden werden die Marktrisiken in Zins-, Options-, Aktien-, Immobilien-, Fremdwährungs- und Rohstoffrisiken.

Das Zinsrisiko stufen wir anhand der Risikoinventur als aufsichtsrechtlich und betriebswirtschaftlich wesentlich ein. Aufgrund des umfangreichen zinstragenden Geschäftes kommt dem Zinsrisiko eine besondere Bedeutung zu. Das Risiko kann sich maßgeblich auf die Vermögens- und Ertragslage auswirken.

Die Berechnung des Zinsrisikos erfolgt mittels Szenarioanalyse, indem die Barwertveränderung aller zinstragenden Geschäfte bei einem vorgegebenen Zinsszenario ermittelt wird. Als Zinsszenario verwenden wir ein zur Verfügung gestelltes VR-Zinsszenario, das die historisch negativste Entwicklung abbildet und somit eine seltene Verlustausprägung darstellt. Zum 31.12.2023 war unser Risikolimit für Zinsrisiken in Höhe von 70 Mio. Euro zu 79,4 % ausgelastet.

Das Aktienrisiko wurde im Rahmen der Risikoinventur ebenfalls als wesentlich eingeschätzt. In Aktien wird lediglich im Bereich der Fonds investiert. Zur Ermittlung des Aktienrisikos wird die Teil-Risikokennzahl der Fonds für das Aktienrisiko (Haltedauer von 250 Tagen, Konfidenzniveau von 99,9 %) entsprechend mit dem Fondsbarwert multipliziert. Die Auslastung unseres Risikolimits für Aktienrisiken in Höhe von 20 Mio. Euro betrug zum 31.12.2023 82,5 %.

Die Immobilienrisiken stufen wir anhand unserer Risikoinventur als wesentlich ein. Immobilienrisiken entstehen aus der negativen Entwicklung des Objektwertes von Immobilienpositionen (Asset-Immobilien und Immobilienfonds). Das Immobilienrisiko wird mit dem barwertigen Immobilienrechner der parCIT (IRIS) vierteljährlich berechnet (Konfidenzniveau 99,9 %). Für Immobilienfonds der Union Investment-Gruppe erfolgt die Risikomessung mittels Immo-Risk (Ertragswertverfahren). Das Immobilienrisiko für Direktbestände und Fremdfonds wird mit Hilfe des sogenannten Faktormodells quantifiziert. Zum 31.12.2023 war unser Risikolimit für Immobilienrisiken in Höhe von 30 Mio. Euro zu 69,3 % ausgelastet.

Das Währungsrisiko und das Rohstoffrisiko werden als nicht wesentlich klassifiziert, da offene Positionen nur in geringem Umfang innerhalb der Fonds gehalten werden.

Optionsrisiken aus impliziten Optionen wurden im Rahmen der Risikoinventur ebenfalls als nicht wesentlich eingeschätzt.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in Form von Zahlungsunfähigkeitsrisiken, Refinanzierungsrisiken und Marktliquiditätsrisiken auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

Liquiditätsablaufbilanzen dienen als Frühwarnindikator für eine mögliche Zahlungsunfähigkeit und stellen dabei insbesondere den Überlebenshorizont dar. Stresstests für einen Zeitraum von 12 bzw. 24 Monaten führen wir anhand institutseigener, marktweiter und kombinierter Szenarien für Liquiditätsrisiken durch. Durch die Anrechnung auf die Liquiditätspuffer wird auf dieser Grundlage der Überlebenshorizont ermittelt. Dabei werden auch adverse Entwicklungen außerhalb unseres Erwartungshorizontes reflektiert.

Liquiditätsrisiken werden darüber hinaus von uns anhand von Fälligkeitslisten überwacht.

Das Liquiditätsrisiko wird anhand der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen Liquidity Coverage Ratio (kurz: LCR) und Net Stable Funding Ratio (kurz: NSFR) überwacht. Unsere Risikotoleranz haben wir über die Festlegung einer Ziel-LCR-Quote von mindestens 120 % und einer Ziel-NSFR-Quote von mindestens 110 % definiert.

Wir erachten das Liquiditätsrisiko insgesamt als aufsichtsrechtlich wesentliches Risiko. Betriebswirtschaftlich beurteilen wir das Risiko insbesondere durch unsere Einbindung in den genossenschaftlichen Verbund als gering.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten.

Wir haben eine einheitliche Festlegung und Abgrenzung der operationellen Risiken zu den anderen betrachteten Risikokategorien vorgenommen und diese in den Organisationsrichtlinien fixiert und kommuniziert.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte des IT-Dienstleisters einschließlich der Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare sowie die Inanspruchnahme juristischer Beratung.

Für operationelle Risiken werden angemessene Beträge in der Berechnung der Risikotragfähigkeit berücksichtigt.

Anhand der Risikoinventur stufen wir die operationellen Risiken als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich gering ein, wenngleich wir den Risiken qualitativ eine hohe Bedeutung beimessen. Unser Risikolimit für operationelle Risiken in Höhe von 20 Mio. Euro war zum 31.12.2023 zu 52,1 % ausgelastet.

Sonstige Risiken

Unter dieser Kategorie analysieren wir alle nicht bank-spezifischen Risiken. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dabei u. a. potenziellen Beteiligungsrisiken, dem Reputationsrisiko, den strategischen Risiken, dem Vertriebsrisiko sowie dem Nachhaltigkeitsrisiko. Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig und anlassbezogen. Aktuell stufen wir alle sonstigen Risiken als unwesentlich ein.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 befanden sich keine zinsbezogenen Derivate im Bestand. Ferner wird auf die Ausführungen zu den derivativen Finanzinstrumenten im Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Gesamtbild der Risikolage

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials war die Risikotragfähigkeit unter den von uns definierten Risikoszenarien und Stressszenarien im Geschäftsjahr gegeben. Die Auslastung unseres Gesamtbankrisikolimits in Höhe von 250 Mio. Euro betrug zum 31.12.2023 im Risikoszenario 64,3 %.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Nach dem derzeitigen Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögenssituation unserer Bank auch im Berichtszeitraum gegeben. Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

Insgesamt hat sich die Risikolage im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig verändert.

Den dargestellten Risiken stehen Chancen gegenüber, auf die wir im nachfolgenden Prognosebericht eingehen.

D. Prognosebericht

Für das Jahr 2024 erwarten wir in Anlehnung an die Prognosen der deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute eine für die hiesige Wirtschaft fortgesetzte Schwächephase. Die Kombination aus Krieg, Energiekrise, Inflation und Zinswende sowie die Auswirkungen des Haushaltsurteils des Bundesverfassungsgerichts werden die Konjunktur in Deutschland bremsen. Im Ergebnis ist von einer Stagnation im Jahr 2024 auszugehen. Die Inflationsrate in 2023 ist von ihren Höchstwerten aus Januar und Februar (8,7 %) auf 3,7 % im Dezember zurückgegangen. Der Sachverständigenrat erwartet in seinem Jahresgutachten 2023/24 einen weiteren Rückgang der Gesamtinflation auf 2,6 %. An den Geld- und Kapitalmärkten wird von Zinssenkungen durch die Europäische Zentralbank ab Sommer ausgegangen. Die Arbeitslosenquote wird leicht niedriger bei rund 5,5 % im Jahr 2024 erwartet, während im Bereich der Unternehmensinsolvenzen seit Jahresende 2022 ein Anstieg zu verzeichnen ist, der sich voraussichtlich in 2024 fortsetzen wird.

Im Rahmen unseres jährlichen Planungsprozesses berücksichtigen wir unter anderem die oben dargestellten Erwartungen zur Entwicklung der Wirtschaft, des Zinsniveaus sowie der strategischen Entwicklungsmöglichkeiten unserer Bank. Potenzielle Auswirkungen auf unsere Bank durch geopolitische Konflikte u. a. in der Ukraine und im Nahen Osten sowie die vorgenannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben wir daher in den Planungsannahmen berücksichtigt. Wir erwarten daher für das Jahr 2024 weiterhin eine schwache konjunkturelle Lage. Bedingt durch die rückläufigen Inflationsraten sowie die Erwartungen an Zinssenkungen durch die Europäische Zentralbank gehen wir in unserer Planung von rückläufigen Geldmarkt- und konstanten Kapitalmarktzinsen aus.

Im Kundenkreditgeschäft haben wir ein im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 niedrigeres Wachstum von 2,2 % angenommen. Für die Kundeneinlagen unterstellen wir ein Wachstum von 0,55 %. Insgesamt erwarten wir für das Jahr 2024 ein Betriebsergebnis vor Bewertung, welches sich unterhalb des Niveaus des Berichtsjahres bei rund 1,44 % in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme bewegen dürfte. Hierbei gehen wir aufgrund höherer Zinsaufwendungen von einem Rückgang des absoluten Zinsüberschusses um rund 7,4 % aus. Beim Provisionsüberschuss

erwarten wir ebenfalls einen Rückgang um 7,4 %, der auf reduzierte Erträge aus dem niedrigeren Kreditwachstum zurückzuführen ist. Die Verwaltungsaufwendungen werden voraussichtlich moderat um 0,4 % steigen, was auf preis- und mengenbedingte Kostensteigerungen bei den Sachaufwendungen sowie höheren Abschreibungen aufgrund der erwarteten Fertigstellung unserer Umbaumaßnahmen am Standort Helmstedt zurückzuführen ist. Außerdem planen wir basierend auf weiterhin schwachen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit einer erhöhten, jedoch gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 niedrigeren Belastung aus dem Kreditgeschäft. Unter der Prämisse konstanter Kapitalmarktzinsen sollte die Bewertung unserer Wertpapieranlagen wiederholt zu einer Entlastung führen, wenn auch auf niedrigerem Niveau als im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023. Insgesamt erwarten wir eine Verbesserung des Bewertungsergebnisses gegenüber dem Geschäftsjahr 2023. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit wird sich voraussichtlich um rund 7,0 % verringern.

Auf Grundlage der geplanten Ergebnisthesaurierung und weiterer Maßnahmen zur Stärkung unserer Eigenmittel streben wir eine Steigerung der aufsichtlichen Gesamtkapitalquote auf nahezu 15,0 % an.

Insgesamt gehen wir – basierend auf unseren Planungsprämissen – auch zukünftig von einer geordneten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage aus, welche den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen entspricht.

Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung resultieren aus Abweichungen unserer Planungsannahmen. Chancen sehen wir insbesondere, wenn sich die Konjunktur besser entwickelt als erwartet. Dann ist u. a. eine stärkere Nachfrage nach Finanzprodukten zu erwarten, die insbesondere zu einem verbesserten Provisionsüberschuss führen würde. Weiterhin würde ein verbessertes wirtschaftliches Umfeld zu weniger Insolvenzen und einer niedrigeren Arbeitslosenquote führen, die wiederum positiv auf unser Bewertungsergebnis wirken würde. Wesentliche Risiken liegen unverändert in einer Eskalation des Ukrainekrieges beziehungsweise anderer geopolitischer Konflikte. Hierdurch könnten die Inflationsraten entgegen unseren Erwartungen wieder ansteigen und die

Konjunktur weiter schwächen, wodurch sich die wirtschaftliche Situation unserer Privat- als auch Firmenkunden verschlechtern würde. In der Folge könnten neben einem Rückgang der Nachfrage nach Finanzprodukten sowie dem Risiko steigender Kreditausfälle auch deutliche Schwankungen an den Kapitalmärkten entstehen. Derartige Entwicklungen würden sowohl sinkende Erträge als auch einen steigenden Wertberichtigungsbedarf für

Kundenkredite und bankeigene Kapitalanlagen nach sich ziehen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne des § 285 Nr. 33 HGB sind nach dem Schluss des Berichtszeitraums nicht eingetreten.

Wolfenbüttel, 15. April 2024

Volksbank eG

Der Vorstand



Thomas Stolper (Sprecher)



Lars Fründt



Ralf Schulz



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Im Jahr 2023 fanden zehn Sitzungen des Gesamtaufsichtsrates statt. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem permanenten Austausch mit dem Vorstand.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung, der Kapitalsituation und der Vergütungssysteme informiert. Den vierteljährlichen Berichtspflichten, insbesondere aus den Mindestanforderungen an das Risikomanagement, ist der Vorstand nachgekommen und hat umfassend über die Risikolage der Bank berichtet. Der Aufsichtsrat hat von seinen Aufsichts- und Informationsrechten sowie dem Prüfungsrecht nach pflichtgemäßem Ermessen Gebrauch gemacht. Alle erforderlichen Beschlüsse zu bedeutenden geschäftspolitischen Entscheidungen wurden nach sorgfältiger Prüfung und eingehender Beratung gefasst.

Zur Aufrechterhaltung der erforderlichen Sachkunde wurde eine gemeinsame Fortbildung wahrgenommen.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31.12.2023 mit Lagebericht wurde vom Genoverband e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses mit dem Vorstand eingehend erörtert, geprüft und für in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, die vom Vorstand vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheiden in diesem Jahr die Mitglieder Jens Hogrefe, Markus Sander und Jörg Vahldiek aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahlen der Herren Jens Hogrefe, Markus Sander und Jörg Vahldiek sind zulässig und werden vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Führungskräften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank, die mit bedeutendem Engagement und hohem persönlichen Einsatz zu dem guten Jahresergebnis beigetragen haben. Der Dank des Aufsichtsrates geht darüber hinaus auch an die Mitglieder, Kunden und Geschäftspartner für ihre Treue und ihr Vertrauen in die Volksbank eG, Wolfenbüttel.

Wolfenbüttel, 15. April 2024

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Klaus Kreutzburg', with a large, stylized flourish at the end.

Dr. Klaus Kreutzburg
Vorsitzender

Impressum

Herausgeber und Kontakt:

Volksbank eG
Am Herzogtore 12, 38300 Wolfenbüttel

Telefon: 05331 889-0
Telefax: 05331 889-22222

info@vobawf.de
www.volksbank-mit-herz.de

Register GenR 207
Amtsgericht Braunschweig

Fotos:

Nina Stiller Photography (wenn nicht anders angegeben)
rpm rapid product manufacturing GmbH (S. 8)
NBL Netzgesellschaft Braunschweiger Land (S. 12 und 13)
Salzgitter Tafel e. V. (S. 24 oben)
DRK Wolfenbüttel (S. 24 unten)
KULTUR-Landschaft Haldensleben-Hundisburg e. V.
(S. 25 Mitte)
TSV Rottorf - Groß Steinum (S. 25 unten)

Produktion:

ROCO Druck, Wolfenbüttel
in Kooperation mit but Design, Braunschweig

Alle Rechte vorbehalten.

